

# Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2017

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

## Abteilung Münster

**Seminare, zu denen im Vorlesungsverzeichnis kein Hinweis auf ein Anmeldeverfahren gegeben ist, werden ohne vorherige Anmeldung belegt.**

**Bevorzugte Berücksichtigung bei Seminarplatzvergabe:** Wenn Sie frühzeitig vor Seminarbeginn bzw. vor den jeweiligen Online-Anmeldezeiten mit den zuständigen DozentInnen Kontakt aufnehmen, können Sie als Studierende mit Familienaufgaben (Kinderbetreuung/ Pflege von Angehörigen) in Lehrveranstaltungen mit Teilnahmebeschränkung oder Gruppenzuordnung eine Bevorzugung erhalten.

## Fachbereich Sozialwesen

### Studiengangübergreifende Module Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit/ Heilpädagogik

#### *Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen*

**B1/                      Wernberger, Angela    S                      2                      Di 18:00 - 20:00, woch**

**B4.0.1.1.0**

**Interdisziplinäres Promotionskolloquium „Mikrosoziale Prozesse des sozialen Miteinanders“**

Das Promotionskolloquium findet in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Prof. Dr. Matthias Grundmann) statt und beschäftigt sich mit Fragen des sozialen Miteinanders in unterschiedlichen Handlungsfeldern. Für Masterabsolvent\*innen der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster, die sich entschieden haben zu promovieren, besteht die Möglichkeit der Teilnahme unter spezifischen Gesichtspunkten der Sozialen Arbeit.

Im Rahmen des gemeinsamen Arbeitszusammenhangs finden theoretische Reflexionen (Textanalysen) sowie methodologische und methodische Auseinandersetzungen aus einer wissenschaftlichen Perspektive statt. Hierbei geht es im Wesentlichen um die systematische Aufarbeitung der Forschungsfragen, ihrer theoretischen Einbettung sowie methodischen Umsetzung. Teilnahmevoraussetzung: Vorlage eines aussagekräftigen Exposés, in dem die thematische Ausrichtung der Promotion dargestellt und sowohl die fachliche Eignung als auch die forschungsmethodische Kompetenz zur Promotion dokumentiert wird.

Anmeldung per mail an : a.wernberger@katho-nrw.de

Dienstag 18:00 – 20:00

Veranstaltungsort: Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Scharnhorststraße 121.

In regelmäßiger Abfolge finden auch Treffen an der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Münster statt.

**B1/                      Hitz, Torsten                      S                      25                      2                      Mo 16:15 - 17:45, woch                      233**

**B4.0.1.2.0**

**Englisch für Soziale Arbeit und Heilpädagogik**

Dies ist ein englischer Sprachkurs für alle Studierenden der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik, die ihr Englisch berufsbezogen verbessern wollen. Relevantes Vokabular aus der Sozialarbeit und der Heilpädagogik wird erarbeitet, typische Formen der Fachkommunikation werden erprobt. Der Kurs ist auch dazu geeignet, sich auf einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum im englischsprachigen Ausland vorzubereiten. Sprachliche Fähigkeiten, die für einen Aufenthalt im Ausland wichtig sind, werden trainiert.

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland (Praktikum/Studium) gehen wollen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 15 begrenzt. Sollte ein Losverfahren nötig sein, dann werden Studierende bevorzugt, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland gehen.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1/ B4.0.1.3.0</b>	<b>Stecknitz, Inga</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>		<b>Di 18:00 - 19:30, woch</b>	<b>131</b>
---------------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

**Deutscher Gebärdensprachkurs (DGS II)**

<b>B1/ B4.0.1.4.0</b>	<b>Quente, Michaela</b>	<b>S</b>	<b>18</b>	<b>2</b>		<b>Block</b>	
---------------------------	-------------------------	----------	-----------	----------	--	--------------	--

**Von der Idee zum Text**

„Ich muss eine Hausarbeit oder Bachelorthesis schreiben, hab‘ aber keine Ahnung wie ich anfangen soll. Sowohl in meinem Kopf als auch auf meinem Schreibtisch herrscht das absolute Chaos.“

Wenn Gedanken wie diese sie quälen, kann das Seminar ihnen den Einstieg erleichtern. Es will Grundlagen vermitteln, für Problemstellungen sensibilisieren und praktisches Wissen verfügbar machen. Wissenschaftliches Schreiben ist weniger eine Sache von Begabungen, als vielmehr die Anwendung erlernbarer Praktiken. Es gibt eine Menge gutes Handwerkszeug, das Ihnen helfen kann, eine Wissenschaftliche Arbeit in einzelne Arbeitsschritte zu gliedern und die typischen Schwierigkeiten beim Schreiben in den Griff zu bekommen. Dieses Seminar möchte mit Übungen und Techniken sie darin unterstützen, das Wissenschaftliche Arbeiten systematisch und gleichzeitig gelassen und kreativ anzugehen.

Blockseminar:

28.04., 15.00- 19.00 Uhr

29.04., 10.00- 16.00 Uhr

19.05., 15.00- 19.00 Uhr

20.05., 10.00- 16.00 Uhr

Raum 112

Weitere Einzelberatungstermine finden nach Vereinbarung statt.

Für dieses Seminar ist eine Anmeldung über Ilias in der Zeit vom 01.02.- 08.02.2017 notwendig.

Blockveranstaltung

<b>B1/ B4.0.1.5.0</b>	<b>Demir, Ayse</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>		<b>Mi 18:00 - 19:30, woch</b>	<b>235</b>
---------------------------	--------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

**Hocharabisch**

<b>B1/ B4.0.1.6.0</b>	<b>Meyer-Schwickerath, S Martina</b>	<b>S</b>	<b>10</b>	<b>2</b>		<b>Fr 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>109</b>
---------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

**Supervision für internationale Studierende**

Dieses Supervisionsangebot richtet sich ausschließlich an die internationalen Gaststudierenden.

<b>B1/ B4.0.1.7.0</b>	<b>Müller, Regine</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>		<b>Block</b>	
---------------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	--	--------------	--

**Social practice in Germany**  
Blockveranstaltung

<b>B4.0.1.1.0</b>	<b>Ortland, Barbara</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>n.V.</b>	
-------------------	-------------------------	----------	--	----------	--	-------------	--

**Vorbereitung StEP 2017/18**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

*M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen*

<b>B1/ B4.12.1.1.2 Familienrecht</b>	<b>Wilken, Bernhard</b>	<b>V</b>	<b>2</b>			<b>Mo 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>136</b>
<b>B1/ B4.12.1.2.2 Übung zum Familienrecht</b>	<b>Wilken, Bernhard</b>	<b>Ü</b>	<b>2</b>			<b>Di 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>136</b>
<b>B1/ B4.12.1.3.2 Übung zum Familienrecht</b>	<b>Wilken, Bernhard</b>	<b>Ü</b>	<b>2</b>			<b>Di 16:15 - 17:45, woch</b>	<b>136</b>
<b>B1/ B4.12.2.1.2 Vorlesung im Kinder- und Jugendhilferecht</b> Aktuelle Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>V</b>	<b>2</b>			<b>Fr 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>136</b>
<b>B1/ B4.12.2.2.2 Übung im Kinder- und Jugendhilferecht</b> Aktuelle Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich	<b>Beermann, Christopher</b>	<b>Ü</b>	<b>2</b>			<b>Fr 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>136</b>
<b>B1/ B4.12.3.1.2 SGB II + SGB XII</b>	<b>Riederer von Paar, Britta</b>	<b>V</b>	<b>2</b>			<b>Do 10:00 - 11:30, woch</b>	<b>136</b>
<b>B1/ B4.12.3.2.2 Übung zum SGB II + SGB XII</b>	<b>Riederer von Paar, Britta</b>	<b>Ü</b>	<b>2</b>			<b>Do 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>136</b>
<b>B1/ B4.12.4.1.2 Verwaltungsverfahrenrecht für die Soziale Praxis</b> Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach dem SGB X/VwVfG mit Bezug zu den Grundrechten und den Rechtsbehelfsmöglichkeiten des SGG/der VwGO.  Nach kurzer Einführung in die Grundrechte und ihrer Schutzbereiche werden Aufbau der Sozialverwaltung, ihre Handlungsformen und Anforderungen an die Maßnahmen in der Sozialen Praxis erläutert.	<b>Middeke, Andreas</b>	<b>V</b>	<b>2</b>			<b>Do 08:15 - 09:45, woch</b>	<b>136</b>
<b>B1/ B4.12.4.2.2 Verwaltungsverfahrenrecht für die Soziale Praxis</b> Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach dem SGB X/ VwVfG mit Bezug zu den Rechtsbehelfsmöglichkeiten nach dem SGG und der VwGO.  Methodik der Fallbearbeitung als begleitende Übung zum Vorlesungsstoff anhand ausgesuchter Rechtsfälle der Sozialen Praxis.	<b>Middeke, Andreas</b>	<b>Ü</b>	<b>2</b>			<b>Mi 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>131</b>

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/                      Middeke, Andreas    Ü                               2                               Mi 16:15 - 17:45, woch               131**

**B4.12.4.3.2**

**Verwaltungsverfahrenrecht für die Soziale Praxis**

Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach dem SGB X/ VwVfG mit Bezug zu den Rechtsbehelfsmöglichkeiten nach dem SGG und der VwGO.

Methodik der Fallbearbeitung als begleitende Übung zum Vorlesungsstoff anhand ausgesuchter Rechtsfälle der Sozialen Praxis.

*M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen*

**B1/                      Hasenjürgen, BrigitteV                               2                               Di 18:15 - 19:45, woch**

**B4.13.2.1.2**

**Ringvorlesung "Migration und Bildung"**

Die Ringvorlesung „Migration und Bildung“ können Studierende der (u.a.) Sozialen Arbeit und Erziehungswissenschaften der KathO Münster, der WWU Münster und der FH Münster besuchen. Die Vorträge von Wissenschaftler\*innen aus Münster und anderen Städten thematisieren unterschiedliche Facetten der Bildungs- und Migrationsforschung; siehe flyer und homepage der KathO und der anderen Hochschulen.

Literatur: Es wird ein Reader mit Texten der Vortragenden erstellt.

Ort: Schloss in Münster, Hörsaal S10

Beginn: 25. April.

Eine Vorbesprechung findet am Di 11.4. um 12 Uhr in Raum 135 statt.

**B1/                      Hasenjürgen, BrigitteS                               40                               2                               Mo 10:00 - 11:30, woch               135**

**B4.13.2.2.2**

**Armut**

Was ist eigentlich Armut in einem reichen Land wie Deutschland? Warum ist es so schwierig Armut zu definieren und zu messen? Wie hat sich Einkommensarmut entwickelt? Wie Bildungsarmut? Wer ist warum von unterschiedlichen Armutslagen betroffen? Was bedeuten neue Entwicklungen und politische Entscheidungen für betroffene Individuen und für bestimmte soziale Gruppen (z. B. Kinder, Jugendliche mit Hauptschulabschluss, Einwander\*innen usw.)? Wie verändert sich durch ökonomische Krisen der gesellschaftliche Zusammenhalt? Wie positioniert sich die Soziale Arbeit zu den ökonomischen und sozialen Entwicklungen?

Literatur: Georg Cremer 2016: Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? Wie können wir handeln? München

Verfahren der Platzvergabe: LOS

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Do 11:45 - 13:15, woch 220**

**B4.13.2.3.2**

**Gender und Diversity**

Menschen werden nach „Geschlecht“, „Kultur“, „soziale Herkunft“, „Behinderung“, „Alter“, „Sexuelle Orientierung“, „Religion“ u.a. markiert und teils mit Vorurteilen und Diskriminierungen konfrontiert. In dem Seminar werden wir insbesondere Genderaspekte, aber auch weitere Perspektiven auf Diversity (Verschiedenheit) entlang des Forschungsstandes unter die Lupe nehmen. Schwerpunkt des Seminars werden die besonderen Herausforderungen sein, die der Umgang mit Verschiedenheit für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik birgt.

Verfahren der Platzvergabe: LOS

**B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 135**

**B4.13.2.4.2**

**Rassismuskritik**

Was ist Rassismus? Mit welchem rassistischen Wissen sind wir groß geworden? Wie kann professionelle rassismuskritische Soziale Arbeit aussehen? Im Seminar werden wir ausgehend von aktuellen Auseinandersetzungen den Stand der rassismuskritischen Forschung erarbeiten. Diese Fragerichtung interessiert sich für die Haltungen und Bilder der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft gegenüber Minderheiten – so auch der Professionellen in sozialen Berufen gegenüber ihren Adressat\*innen.

Literatur: Karim Fereidooni und Meral El (Hrsg.) 2017: Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden.

Verfahren der Platzvergabe: LOS

**B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Do 14:30 - 16:00, woch 134**

**B4.13.2.5.2**

**Postmigrantische Perspektiven**

„Integriert Euch!“ So das Plädoyer der Soziologin Treibel für eine selbstbewusste postmigrantische Gesellschaft Deutschland, das die eigene Geschichte als Einwanderungsland bejaht und weiter schreibt. Es ist ein Aufruf an alle – besonders an die Integrationsverweigerer unter den „Alten Deutschen“. In dem Seminar setzen wir uns mit den aktuellen Entwicklungen der Migrationsgesellschaft Deutschland auseinander. In einer postmigrantischen Perspektive heißt es nicht „wir“ und „die anderen“, sondern Alte und Neue Deutsche begreifen Integration als ein gemeinsames Projekt. Postmigrantische Perspektiven verpflichten auch die Professionellen der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik dazu, sich mit den vielschichtigen Praxen und Ursachen der Herstellung von Differenz und Ausgrenzung von migrantisch markierten Menschen zu beschäftigen und die eigenen Anteile an diesen Prozessen rassismuskritisch zu reflektieren.

Literatur: Annette Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. Frankfurt/New York.

Verfahren der Platzvergabe: LOS

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Rohleder, Christiane S 2 Block**  
**B4.13.2.6.2 Seipelt-Holtmann, Claudia**

**Weiblich - männlich - ganz egal? Gender im Leben von Menschen mit einer Behinderung**

Geschlecht ist eine zentrale gesellschaftliche Strukturkategorie, die auf unterschiedlichsten Ebenen das Leben von Menschen beeinflusst. Menschen mit einer Behinderung laufen dabei häufiger Gefahr, als geschlechtslos gesehen zu werden. Sie haben z.T. eingeschränkte Möglichkeiten, eine positive Identität als Mann oder Frau zu entwickeln, Partnerschaft und Sexualität zu leben. Auf dem Arbeitsmarkt und im Gesundheitswesen stehen sie vor jeweils unterschiedlichen Barrieren und auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe ist Gender-Mainstreaming bislang noch keine etablierte Praxis. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns vor dem Hintergrund soziologischer Gendertheorien mit den Lebenslagen von Frauen und Männern mit Behinderung beschäftigen.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren, Vorbesprechung: Donnerstag, 6.4.2017, 13.15-14.30 Uhr, Raum 135.

Termine: 12.05., 15 - 20 Uhr, Raum 135; 13.05., 10 - 18 Uhr, Raum 131; 09.06., 15 - 20 Uhr, Raum 135; 10.06., 10 - 18 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

---

**B1/ Rohleder, Christiane S 45 2 Di 14:30 - 16:00, woch 135**  
**B4.13.2.7.2**

**Soziologie der Kriminalität**

Das Seminar behandelt allgemeine soziologische Theorieansätze zur Erklärung von Kriminalität. Darüber hinaus werden wir ausgewählte Diskurse, wie z.B. zur Jugend- bzw. Jungen/oder Mädchenkriminalität oder auch zu Forderungen nach mehr Punitivität im Strafrecht behandeln.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren

---

**B1/ Rohleder, Christiane S 45 2 Di 10:00 - 11:30, woch 135**  
**B4.13.3.1.2**

**Generationenbeziehungen im Wandel - Einführung in die Familiensoziologie**

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Strukturveränderungen sowie zentrale Herausforderungen des derzeitigen familiären Zusammenlebens. Themen der Veranstaltung sind u.a.: Gesellschaftliche Ursachen der Pluralisierung der Formen des familiären Zusammenlebens; Veränderungen in den Erziehungsleitbildern und Sozialisationskontexten, Partnerschaft und der Wandel der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung in Familien, Lebenslagen von Ein-Eltern-Familien und Familien mit Migrationsvorgeschichte, spezifische soziale Probleme in Familien, wie z.B. Armut, häusliche Gewalt.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren

---

**B1/ Rohleder, Christiane S 45 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 135**  
**B4.13.3.2.2**

**Lebenslagen im höheren und hohen Erwachsenenalter**

Wie keine andere Lebensphase ist das Alter in den letzten Jahren einem tiefgreifenden Strukturwandel unterworfen. Die Zahl älterer Menschen steigt absolut ebenso wie ihr Anteil an der Bevölkerung. Durch die gestiegene Lebenserwartung gewinnt die Altersphase im Lebenslauf an biographischer Bedeutung. Alter(n) birgt dabei sowohl Chancen der "späten Freiheit" als auch, insbesondere im fortgeschrittenen Alter, Risiken und Einschränkungen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit den äußerst heterogenen Lebenslagen in der Lebensphase „Alter“.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Rohleder, Christiane S 45 2 Di 08:15 - 09:45, woch 131**

**B4.13.3.3.2**

**Zwischen Inklusion und Ausgrenzung - Lebenslagen von Menschen mit einer Behinderung**

Angesichts der Forderung nach uneingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung ist die Auseinandersetzung mit den Lebenslagen dieser Bevölkerungsgruppe für eine professionelle Arbeit von hoher Bedeutung. Deutlich ist, dass über gesellschaftliche Normsetzungen und Zuschreibungsprozesse, Aus- und Eingrenzungen das Merkmal „Behinderung“ sozial konstruiert und relevant wird. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns mit verschiedenen soziologischen Ansätzen zur sozialen Konstruktion von Behinderung sowie mit ausgewählten Aspekten der Lebenslage von Menschen mit einer Behinderung, wie z.B. der Wohnsituation, der Ausbildungs- und Erwerbssituation, der Sexualität, dem Altwerden etc. beschäftigen.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren

**B1/ Rohleder, Christiane S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 135**

**B4.13.3.4.2**

**Domestic violence**

The issue of domestic violence - in our context defined as violence in hetero- or homosexual partnerships – has gotten more and more public attention in Germany. In this course we will discuss sociological approaches to explain domestic violence and its dynamics on the basis of English texts and studies, as there is more research in anglo-american countries about this social problem. But the latest research data about the extent of domestic violence in Germany as well as the consequences of new legal regulations, such as the so called "Gewaltschutzgesetz" in Germany will be topics too. The participation in this course requires the willingness to read and prepare English texts, but you don't have to be a perfect English speaker, because: in this course, we all will be learners, me as well as you.

**B1/ Wernberger, Angela S 40 2 Do 11:45 - 13:15, woch 235**

**B4.13.3.5.2**

**Soziologie der Kindheit**

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über neuere kindheitssoziologische Fragestellungen, die Kinder nicht mehr vornehmlich als zu Erziehende betrachtet, sondern als eigenständige soziale Akteure und Mitgestalter ihrer Lebenswelt in den Blick nimmt. Dabei kommen Aspekte unterschiedlicher historischer Vorstellungen von Kindheit ebenso zur Sprache wie die Ungleichheit von Kindheit in der Welt von heute. Ethnographische Studien eröffnen den Zugang zum gesellschaftlichen Alltag von Kindern, der Art wie sie sich in der Gesellschaft orientieren und diese mitgestalten. Ganz automatisch kommt damit auch die gesellschaftliche Position von Kindern in der Generationenordnung in den Blick, insbesondere unter Gesichtspunkten sozialer Gerechtigkeit bzw. Ungerechtigkeit.

*M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen*

**B1.14.2.1.2 Neuhäuser, Alice V 1 Mi 10:00 - 11:30, woch 136**

**Politisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit, Teil II**

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik.

Diese Lehrveranstaltung findet siebenmal zweistündig in der 15., 16., 17., 19., 20., 21. und 22. Kalenderwoche des Jahres 2017 statt und richtet sich ausschließlich an Studierende im 2. Semester. Es handelt sich um die Fortsetzung der im Wintersemester 2016/17 begonnenen Pflichtveranstaltung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.14.2.2.2 Neuhäuser, Alice Ü 1 Mi 11:45 - 13:15, woch 136**

**Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit - Gruppe 1**

Es geht um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Diese Lehrveranstaltung findet siebenmal zweistündig in der 15., 16., 17., 19., 20., 21. und 22. Kalenderwoche des Jahres 2017 statt und richtet sich ausschließlich an Studierende im 2. Semester. Es handelt sich um die Fortsetzung der im Wintersemester 2016/17 begonnenen Pflichtveranstaltung.

**B1.14.2.3.2 Neuhäuser, Alice Ü 1 Mi 16:15 - 17:45, woch 134**

**Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit - Gruppe 2**

Es geht um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Diese Lehrveranstaltung findet siebenmal zweistündig in der 15., 16., 17., 19., 20., 21. und 22. Kalenderwoche des Jahres 2017 statt und richtet sich ausschließlich an Studierende im 2. Semester. Es handelt sich um die Fortsetzung der im Wintersemester 2016/17 begonnenen Pflichtveranstaltung.

**B1.14.2.4.2 Neuhäuser, Alice Ü 1 Mi 14:30 - 16:00, woch 136**

**Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit - Gruppe 3**

Es geht um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Diese Lehrveranstaltung findet siebenmal zweistündig in der 15., 16., 17., 19., 20., 21. und 22. Kalenderwoche des Jahres 2017 statt und richtet sich ausschließlich an Studierende im 2. Semester. Es handelt sich um die Fortsetzung der im Wintersemester 2016/17 begonnenen Pflichtveranstaltung.

**B1/ Neuhäuser, Alice S 25 2 Di 16:05 - 19:05, woch 134**

**B4.14.2.1.2**

**Datenschutz in sozialen Berufen**

Eine wachsende Zahl von Menschen behauptet, der Datenschutz sei im digitalen Zeitalter nicht mehr zu gewährleisten. Das Seminar beschäftigt sich nach einer allgemeinen Einführung, die auch Facebook und WhatsApp aufgreift, vor allem mit dem Umgang sensibler Daten im beruflichen Alltag der Sozialarbeiter\*innen und Heilpädagog\*innen (Jugendamt, Jugendgerichtshilfe, heilpädagogische Kindertageseinrichtung u.v.a.). Daneben werden politische Forderungen in Bezug auf das Mitführen digitaler Geräte bei Berufsgeheimnisträgern\*innen formuliert.

Verbindliche Anmeldung am 06.02.2017 ab 09.30 Uhr per E-Mail an [alice.neuhaeuser@gmx.de](mailto:alice.neuhaeuser@gmx.de)

Diese Lehrveranstaltung findet siebenmal vierstündig in der 15., 16., 17., 19., 20., 21. und 22. Kalenderwoche des Jahres 2017 statt und richtet sich ausschließlich an Studierende ab dem 4. Semester



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Menke, Marion S 30 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 220**

#### **B4.14.2.2.2**

#### **Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder**

Gesundheit und Pflege sind konfliktreiche politische Handlungsfelder. Sie sind u.a. geprägt von gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und medizinisch-technischem Wandel sowie emotional geführten Diskussionen und Reformvorschlägen. Das Seminar bietet eine Einführung in die Versorgung im Gesundheitswesen und dient der Reflexion gesundheitspolitischer Interessensvermittlung ebenso wie der Auseinandersetzung mit eigenen Positionen zu Fragen der Gesundheit und Pflege.

Das Seminar ist nur für Studierende ab dem 4. Semester zulässig, da die Prüfungsleistungen mit Referaten/Hausarbeiten abgedeckt werden.

**B4.14.2.1.2 Neuhäuser, Alice V 1 Di 10:00 - 11:30, woch 131**

#### **Politisches Denken und Handeln in der Heilpädagogik, Teil II**

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik.

Diese Lehrveranstaltung findet siebenmal zweistündig in der 15., 16., 17., 19., 20., 21. und 22. Kalenderwoche des Jahres 2017 statt und richtet sich ausschließlich an Studierende im 2. Semester. Es handelt sich um die Fortsetzung der im Wintersemester 2016/17 begonnenen Pflichtveranstaltung.

**B4.14.2.2.2 Neuhäuser, Alice Ü 1 Di 14:20 - 15:50, woch 131**

#### **Politik und Praxis in der Heilpädagogik**

Es geht um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Diese Lehrveranstaltung findet siebenmal zweistündig in der 15., 16., 17., 19., 20., 21. und 22. Kalenderwoche des Jahres 2017 statt und richtet sich ausschließlich an Studierende im 2. Semester. Es handelt sich um die Fortsetzung der im Wintersemester 2016/17 begonnenen Pflichtveranstaltung.

### *M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen*

**B1/ Osthoff-Münnix, S 24 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 234**

#### **B4.15.2.10.4 Gabriele**

#### **Problemfelder medizinischer Ethik**

Das Seminar wird sich nach einer Einführung in grundlegende medizinethische Positionen mit drei Themenfeldern medizinischer Ethik beschäftigen. Ethische Probleme am Anfang und Ende des Lebens werden behandelt, z.B. IVF und Präimplantationsdiagnostik, Embryonenschutzgesetz, Stammzelltherapien, Pränatest und Abtreibung, Euthanasiegesetze, Sterbehilfe und assistierter Suizid, Hospizarbeit, Komaformen und "terminale Sedierung". Zudem werden Probleme der Verteilungsgerechtigkeit und "Allokation" thematisiert, etwa Organtransplantation, Pflegesituation und -dienste, Krankenhausökonomie und Triage. Folgendes Buch wird verwendet: Bettina Schöne-Seifert: Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart 2007.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 20.3.17, 12.00 Uhr, bis 26.3.17, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Nießen, Johannes S 24 2 Block**

**B4.15.2.11.4 Maximilian**

**Interessen in der Ethik**

Menschen haben vielfältige Interessen an Dingen, die sie benötigen, oder die für ihr Wohlergehen oder ihren Erfolg wichtig sind. Aber welche Rolle spielen Interessen bei ethischen Entscheidungen? Welche Rolle sollen oder dürfen sie spielen? Was genau ist ein Interesse? Kann ich Interessen haben, von denen ich (noch) gar nicht weiß, dass ich sie habe? Und wenn ja, wer entscheidet dann darüber, worin diese Interessen bestehen? Wer kann überhaupt ein Interesse haben, und wer ist dazu in der Lage, ein solches zu äußern (man denke z.B. an Neugeborene, Demenzkranke oder Menschen mit geistiger Behinderung)? Können auch Tiere Interessen haben? Ist es immer rational, seine Interessen zu verwirklichen? Gibt es außer der bloßen Summe von Einzelinteressen auch noch so etwas wie „Allgemeininteresse“? Diese und ähnliche Fragen sollen im Seminar auf Grundlage teils kontroverser philosophischer Klassiker sowie praxisbezogener Fallbeispiele aus der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik behandelt werden.

Vorbesprechung Mi 19.04.2017 14.30- 16.00 Uhr Raum 135

Blocktermine

19.05 und 20.05, 15-18, 09-17 Uhr

23.06 und 24.06, 15-18, 09-17 Uhr

Raum 131

Verfahren der Platzvergabe: In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 20.3.17, 10.00 Uhr, bis 26.3.17, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.“

Blockveranstaltung

**B1/ Hitz, Torsten S 24 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 235**

**B4.15.2.1.4**

**Die Ethik des Aristoteles**

Welche Haltungen und Charaktereigenschaften sollten wir ausbilden? Sollte man sich politisch engagieren? Worin besteht der Unterschied zwischen echter Freundschaft und beruflichen Kontakten? Warum können sich manche Menschen nicht an ihre guten Vorsätze halten? Diese und andere Fragen behandelt Aristoteles in seiner „Nikomachischen Ethik“. Das Buch ist nicht nur die erste wissenschaftliche Abhandlung zur Ethik überhaupt. Es hat in den letzten Jahrzehnten auch wieder große Aktualität erlangt, u.a. durch die Diskussion über die sogenannte „Tugendethik“, die für soziale und pädagogische Berufe höchst relevant ist. Im Seminar soll die „Ethik“ des Aristoteles gelesen, diskutiert und auf die heutige Situation angewendet werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom in der Zeit vom 20.3.17, 8.00 Uhr, bis 26.3.17, 23.00 Uhr; Voraussetzung dafür ist: 1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Verfahren der Platzvergabe: Online-Anmeldung über ILIAS (siehe Kommentartext)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hitz, Torsten S 22 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 234**

#### **B4.15.2.2.4**

##### **Kinderrechte und Kinderethik**

In ihrer beruflichen Praxis haben Sozialarbeiter und Heilpädagogen häufig mit Kindern zu tun oder müssen Probleme bearbeiten, von denen Kinder betroffen sind. Die Empörung über Fehlentscheidungen von Jugendämtern, aber z.B. auch die öffentliche Debatte über die Beschneidung oder die Verheiratung von Minderjährigen, weisen auf die ethische Dimension des Umgangs mit Kindern hin. Welche ethischen Besonderheiten sind mit Blick auf Kinder zu beachten? Welche moralischen Rechte haben Kinder, welche moralischen Pflichten und Ansprüche haben Erwachsene gegenüber Kindern? Was bedeutet ein Begriff wie „Kindeswohl“ aus ethischer Sicht? Im Seminar sollen neuere philosophische Überlegungen zu diesen Fragen studiert und diskutiert werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 20.03.2017, 11.00 Uhr, bis 26.3.2017, 23 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Verfahren der Platzvergabe: Online-Anmeldung über ILIAS (siehe Kommentartext)

**B1/ Hitz, Torsten S 33 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 234**

#### **B4.15.2.3.4**

##### **Philosophie und Behindertenpädagogik (auch: Heilpädagogische Ethik)**

In diesem Seminar können ausschließlich Studierende der Heilpädagogik die zweite Studienleistung in M 15 erbringen. Das Seminar thematisiert normative Voraussetzungen und wissenschaftliche Hintergrundannahmen der Behindertenpädagogik/Heilpädagogik aus philosophischer Sicht. Dabei soll die Außenperspektive der Philosophie, die sich traditionell als „Disziplin zweiter Ordnung“ (J. Rosenberg) versteht, für die pädagogische Selbstreflexion genutzt werden.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung

**B1/ Beermann, S 24 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 235**

#### **B4.15.2.4.4**

**Christopher  
Hitz, Torsten**

##### **Ziviler Ungehorsam und Widerstand**

Darf man dem Staat den Gehorsam verweigern und Gesetze brechen, wenn die Moral oder das Gewissen es verlangen? Diese Frage betrifft z.B. engagierte Helfer, die abgelehnten Asylbewerbern das sogenannte „Kirchenasyl“ gewähren, aber auch Hausbesetzer oder Teilnehmer an Sitzblockaden. Diese und andere Beispiele zeigen, wie das Rechtsverständnis des demokratischen Staates und die Moralauffassung gesellschaftlicher Gruppen beim sogenannten „zivilen Ungehorsam“ aufeinanderprallen. In den Rechtswissenschaften und in der Philosophie ist es umstritten, ob und unter welchen Bedingungen ziviler Ungehorsam und Widerstand möglicherweise gerechtfertigt sein könnten. Im Seminar sollen verschiedene Positionen zu dieser Frage erarbeitet und diskutiert werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 20.03.2017, 16.00 Uhr, bis 26.03.2017, 23 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hitz, Torsten S 22 2 Di 14:30 - 16:00, woch 235**

#### **B4.15.2.6.4**

#### **Sprachenvielfalt und Gerechtigkeit**

„Lernt Deutsch!“ rief der türkische Ministerpräsident bei einem Besuch in Deutschland den türkischstämmigen Einwanderern zu. Zugleich wird in Deutschland darüber diskutiert, ob Kinder schon im Kindergarten Englisch lernen sollen. Wer muss eine andere Sprache lernen, und wer darf seine Muttersprache sprechen? Welche Rücksicht muss auf Sprachminderheiten genommen werden, und welche Pflichten und Rechte hat die Sprachmehrheit? Ist es gerecht, dass auf internationaler Ebene hauptsächlich Englisch zur Verständigung genutzt wird? Wer sollte fairerweise die Kosten tragen, wenn jemand eine andere Sprache lernen muss? Solche Fragen sollen im Seminar aus der Perspektive der philosophischen Ethik betrachtet werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 20.03.2017, 13.00 Uhr, bis 26.03.2017, 23 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

**B1/ Hitz, Torsten S 24 2 Di 16:15 - 17:45, woch 135**

#### **B4.15.2.7.4 Nathschläger, Johannes**

#### **Theorien des guten Lebens**

Sozialarbeiter und Heilpädagogen sind manchmal gezwungen, „vorgreifend“ oder „stellvertretend“ für ihre Klienten Entscheidungen zu treffen. Für solche Entscheidungen benötigen sie eine möglichst solide und begründete Vorstellung davon, was für den Klienten gut ist und zum gelingenden Leben des Klienten beitragen wird. Nicht zuletzt deshalb müssen Sozialarbeiter und Heilpädagogen sich die Frage stellen, was ein gutes und gelingendes Leben ist. Über diese Frage ist unter Philosophen in den letzten Jahrzehnten eine lebhafte Diskussion geführt worden. Dabei wurden verschiedene Konzeptionen des guten Lebens entwickelt, z.B. durch Martha Nussbaum oder Philippa Foot. Im Seminar sollen unterschiedliche Konzeptionen des guten Lebens vorgestellt und erörtert werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 20.03.2017, 14.00 Uhr, bis 26.03.2017, 23 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hitz, Torsten S 22 2 Di 10:00 - 11:30, woch 233**

**B4.15.2.8.4**

**Was schulden wir Flüchtlingen und Migranten?**

Über die Frage, welche moralischen Pflichten man gegenüber Flüchtlingen und Einwanderungswilligen hat, wird in der Philosophie bereits seit einigen Jahrzehnten eine sachliche und ernsthafte Diskussion geführt. Ein Blick auf diese philosophische Diskussion ergibt ein differenziertes Bild: Einige Moralphilosophen plädieren für offene Grenzen, andere Moralphilosophen begründen ein moralisches Recht auf die Begrenzung der Einwanderung und sogar auf die Zurückweisung von Flüchtlingen. Einige Ethiker vertreten die Auffassung, dass man gegenüber allen Menschen auf dem Globus zu materieller Hilfe verpflichtet ist, während andere Ethiker für eine vernünftige Parteilichkeit zugunsten der eigenen Landsleute argumentieren. Einige Philosophen fordern, auch Ausländern politische Mitbestimmung einzuräumen, andere Philosophen sehen die Staatsbürgerschaft als Voraussetzung für die politische Mitbestimmung an. Im Seminar sollen verschiedene Positionen zur Migrationsethik erarbeitet und diskutiert werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 20.3.17, 15.00 Uhr, bis 26.3.17, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

**B1/ Schwab, Hans- S 24 2 Do 11:45 - 13:15, woch 233**

**B4.15.2.9.4 Rüdiger**

**Ethik der Existenz**

„Für existenzielle Fragen gibt es keine App“. So war Anfang 2014 ein langer Artikel in der „ZEIT“ überschrieben: Berichtet wurde dort von praktischen Versuchen aus der Arbeitswelt unter der Prämisse, dass nur derjenige, der sich selbst beherrscht, auch seinen Job beherrschen kann. Voraussetzung dafür aber ist ein „richtiger“ Umgang mit dem *eigenen* Leben. Darum soll es in diesem Seminar gehen, um die Entdeckung von Werten und Einstellungen, die uns nicht nur helfen, ein begründetes Verhältnis zu uns selbst zu gewinnen, sondern, mit Blick auf das, was wir als unsere Verantwortlichkeiten begreifen lernen, uns auch zu verändern. Ausgehend von Sören Kierkegaard, dem Begründer existenziellen Denkens, über ausgewählte Positionen der klassischen Lebensphilosophie bis hin zu Entwürfen einer solchen rechten „Selbstsorge“ unter den Bedingungen der technischen Zivilisation reichen dabei die Themen.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Der dafür notwendige Beitritt zum Kurs erfolgt ausschließlich online über ILIAS in der Zeit vom 20.03.2017, 9.00 Uhr bis 26.03.2017, 23.00 Uhr. Voraussetzung dafür ist: 1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“; 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

*M16 Persönlichkeit – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hagencord, Rainer S 20 2 Block**

**B4.16.1.1.4**

**Warum es Zeit wird für eine neue Würdigung der Tiere!**

In unserer Gesellschaft gibt es nur noch zwei Kategorien von Tieren: Die einen verwöhnen wir mit Haustierfutter, und die anderen werden dazu verarbeitet.

Dabei sind unsere Mitgeschöpfe weder die besseren Menschen noch Rohlinge der Fleisch-, Eier- und Milchindustrie. Was sind sie dann? Dieser Frage gehen wir im Seminar nach und beschäftigen uns mit verhaltensbiologischen, philosophischen und theologischen Zugängen.

Auch werden wir einen Tag im Zoo verbringen.

Verfahren der Platzvergabe:

Als Voraussetzung für dieses Seminar ist die Teilnahme am Blockseminar „Tiergestützte Interventionen“ von Frau Menke im Modul 10.2 im BA Soziale Arbeit dringend erwünscht. Mit der Teilnahme an dem Seminar von Frau Menke sind Studierende der Sozialen Arbeit automatisch für das Seminar von Dr. Hagencord angemeldet. Falls nicht alle Plätze von Studierenden der Sozialen Arbeit eingenommen werden, können auch Studierende der Heilpädagogik teilnehmen. Anmeldungen an [m.menke@katho-nrw.de](mailto:m.menke@katho-nrw.de) vom 20.03., 8.00 Uhr, bis 24.03.2017, 12.00 Uhr.

28.04.2017: 15.15 – 19.00 Uhr, Raum 135

29.04.2017: 9.00 – 18.00 Uhr, Raum 135

12.05.2017: 15.15 – 19.00 Uhr, Raum 233

13.05.2017: 9.00 – 18.00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung

**B1/ Tafferner, Andrea S 27 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 231**

**B4.16.1.2.4**

**Menschenrechte - ihre anthropologische Begründung und ihre Bedeutung für Soziale Arbeit und Heilpädagogik - Gruppe 2**

Die menschenrechtliche Verankerung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik ist mittlerweile ein Kern des Selbstverständnisses dieser Professionen geworden. Neben Fragen zum Ursprung der Menschenrechte und aktuellen Themen (z.B. Menschenrechte und Islam) werden insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, sowie die UN-Konventionen zu Frauenrechten, Kinderrechten und den Rechten von Menschen mit Behinderung Thema sein.

Die Anmeldung erfolgt online über ILIAS in der Zeit vom 21.03.2017, 9.00 Uhr, bis 31.03.2017, 22 Uhr.

**B1/ Tafferner, Andrea S 27 2 Di 14:30 - 16:00, woch 212**

**B4.16.1.3.4**

**"Brücke in eine andere Welt" - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Gruppe 1**

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918 - 2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt.

Die Anmeldung erfolgt online über ILIAS in der Zeit vom 21.03.2017, 10.00 Uhr, bis 31.03.2017, 22 Uhr.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Tafferner, Andrea S 27 2 Di 10:00 - 11:30, woch 212**

**B4.16.1.4.4**

**"Brücke in eine andere Welt" - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Gruppe 2**

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918 - 2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt.

Die Anmeldung erfolgt online über ILIAS in der Zeit vom 21.03.2017, 11.00 Uhr, bis 31.03.2017, 22 Uhr.

**B1/ Tafferner, Andrea S 27 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 231**

**B4.16.1.5.4**

**Liebe zur Welt - Hannah Arendts politische Philosophie**

Hannah Arendt, 1906 in Hannover geboren, emigrierte wegen der NS-Herrschaft zunächst nach Paris, 1941 nach New York, wo sie 1975 starb. Selber viele Jahre staatenloser „Flüchtling“ beschäftigte sich Arendt durchgehend mit der Flüchtlings-Problematik. Berühmt wurde sie durch ihre Beobachtungen zum Prozess gegen Adolf Eichmann, den Organisator der Ermordung der europäischen Juden während der NS-Zeit. Ihre Schriften zu den menschlichen Grundbedingungen und Grundtätigkeiten und zur Grundlegung von Menschenrechten sind von ungebrochener Aktualität. Von besonderer Relevanz für Soziale Arbeit und Heilpädagogik sind Arendts Theorien zum Denken, Urteilen und Handeln, zum Verständnis von Macht und zur „Banalität des Bösen“.

Die Anmeldung erfolgt online über ILIAS in der Zeit vom 21.03.2017, 12.00 Uhr, bis 31.03.2017, 22 Uhr.

**B1/ Tafferner, Andrea S 27 2 Do 10:00 - 11:30, woch 231**

**B4.16.1.6.4**

**Menschenrechte - ihre anthropologische Begründung und ihre Bedeutung für Soziale Arbeit und Heilpädagogik - Gruppe 1**

Die menschenrechtliche Verankerung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik ist mittlerweile ein Kern des Selbstverständnisses dieser Professionen geworden. Neben Fragen zum Ursprung der Menschenrechte und aktuellen Themen (z.B. Menschenrechte und Islam) werden insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, sowie die UN-Konventionen zu Frauenrechten, Kinderrechten und den Rechten von Menschen mit Behinderung Thema sein.

Die Anmeldung erfolgt online über ILIAS in der Zeit vom 21.03.2017, 8.00 Uhr, bis 31.03.2017, 22 Uhr.

**B1/ Tafferner, Andrea S 30 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 233**

**B4.16.2.1.4**

**Religionen in der Migrationsgesellschaft**

Religiöse Vielfalt ist Teil unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit. Religionen haben ein hohes Potenzial für Sinnstiftung und Fragen sozialer Gerechtigkeit. Aber zugleich wird Religiosität im Alltag von Schulen und sozialen Diensten, im öffentlichen und politischen Leben auch als ein Element von Konflikten wahrgenommen. Vorurteile, Diskriminierung von Mitgliedern religiöser Gemeinschaften, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus schaden Einzelnen und dem gemeinsamen Zusammenleben.

Mit Blick auf die Entwicklung von Religionssensibilität in sozialarbeiterischer und heilpädagogischer Praxis geht es in diesem Seminar zunächst um einen Überblick über die religiöse Vielfalt in Deutschland und ihre Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Zentrum stehen dann Glaubensinhalte und Glaubenspraxis. Begegnungen insbesondere mit der jüdischen Gemeinde und muslimischen Gemeinden sind geplant.

Die Anmeldung erfolgt online über ILIAS in der Zeit vom 21.03.2017, 13 Uhr, bis 31.03.2017, 22 Uhr.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Tafferner, Andrea S 20 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 233**

**B4.16.2.2.4**

**Stille und Achtsamkeit in der Unruhe des Alltags**

„Die meisten Menschen fürchten die Stille, darum muss, wenn das beständige Geräusch zum Beispiel der Unterhaltung aufhört, immer etwas getan, gesagt, gehustet oder gemurmelt werden. Das Bedürfnis nach Lärm ist beinahe unersättlich, auch wenn der Lärm bisweilen unerträglich wird. Er ist doch immerhin besser als gar nichts.“ (C. G. Jung) Warum fürchten wir die Stille? Was ist Stille? Was passiert in der Stille? In diesem Seminar geht es um Zugänge zur Stille, um die Bedeutung des Hörens und der Achtsamkeit. Wir nähern uns dem Thema durch Texte aus Bibel, Literatur und Dichtung und durch Übungen.

Die Anmeldung erfolgt online über ILIAS in der Zeit vom 21.03.2017, 14.00 Uhr, bis 31.03.2017, 22 Uhr.

*M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension*

**B1/ Gehling, Antonius S 25 2 Di 18:00 - 19:30, woch 235**

**B4.17.1.1.2 Schwab, Hans-Rüdiger**

**Grundpositionen der Ästhetik**

Das ästhetische Denken bildet den Kernbereich der Kulturpädagogik. Ihm geht es um die Begründung der sinnlichen Wahrnehmung und Reflexion, die Bedeutung von Kreativität und Kunst für den Menschen. Am Beispiel klassischer Repräsentanten aus Geschichte und Gegenwart sollen im Seminar beispielhaft Voraussetzungen und Ziele dieses Denkens mit Blick auf ihren jeweils spezifischen Ansatz der Erkenntnisgewinnung und Geltung untersucht werden.

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Schwab, Hans- S 25 2 Do 14:30 - 16:00, woch 112**

**B4.17.1.2.2 Rüdiger**

**Einführung in die Kulturwissenschaft**

Unter „Kultur“ verstehen wir im weitesten Sinne all das, was der Mensch gestaltend hervorbringt. Kulturleistungen sind also Umgestaltungen eines gegebenen Materials, worin auch geistige Gebilde inbegriffen sind. Von unterschiedlichen Perspektiven pflegt der Begriff – in deskriptiver ebenso wie in normativer Hinsicht – einer näheren Bestimmung unterzogen zu werden. Entsprechend groß ist die Bandbreite seiner realen Bedeutung. Solche Aspekte – und was aus ihnen für Handlungsfelder sozialer Berufe folgt – sollen im Seminar näher erläutert werden.

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Gehling, Antonius S 25 2 Do 18:00 - 19:30, woch 235**

**B4.17.1.4.2 Schwab, Hans-Rüdiger**

**Gedichte als Medien des Zugangs zur Wirklichkeit**

„die rache/der sprache/ist das gedicht“. Ernst Jandl, von dem diese Verse stammen, denkt dabei an verschiedene Weisen, das wichtigste Instruments unseres Weltzugangs zu verunstalten, von seinem rein funktionalistischen über alle Arten von schludrigem bis hin zum manipulativen Gebrauch – von der Verkümmern der Ausdruckskompetenz mit ihren gravierenden sozialen Folgen ganz zu schweigen. Hier möchte das Seminar ansetzen, indem Beispiele der verdichtetsten Form von Umgang mit Sprache erschlossen und interpretiert werden sollen. In dieser Schule genauester Analyse auf engem Raum wird sich zugleich ein breites inhaltliches Spektrum auf tun.

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1/ B4.17.1.5.4 Poesie und Bildung</b>	<b>Gehling, Antonius</b>	<b>S</b>	<b>20</b>	<b>2</b>		<b>Do 16:15 - 17:45, woch</b>	<b>235</b>
---	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Der Mensch ist dasjenige Lebewesen, das der Erziehung bedarf. Daher ist die anthropologische Frage zu allen Zeiten bestimmend für die Pädagogik. Sie braucht Bilder vom Erzieher und „Zögling“, vom Erwachsenen und Kind, vom richtig und falsch Erzogenen. Und sie muss wissen, was für Menschen notwendig und was für sie möglich ist. So gehen in die erzieherischen Grundlagen, die pädagogischen Mittel und die Bildungsziele anthropologische Annahmen immer mit ein.

Das Seminar diskutiert anhand fundamentaler anthropologischer Kategorien die literarästhetische Verarbeitung pädagogischer Handlungsfelder. Zur Sprache kommen die Möglichkeiten und die Grenzen des Humanen, das Lernen der Zeit und die Bildung des Gedächtnisses, der Körper und seine Gefühle, die kulturelle Bildung und die Fremdheitserfahrung, die Erziehung als Generationenverhältnis und die Bedeutung der Rituale sowie die Frage der Autonomie und die Möglichkeit zur Identitätsbildung. Ziel ist es, mit Hilfe der ästhetischen Reflexion neue Deutungs- und Orientierungsmuster zu erfahren.

Anmeldungen am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

<b>B1/ B4.17.1.7.4 Ästhetik der Abweichung</b>	<b>Schwab, Hans- Rüdiger</b>	<b>S</b>	<b>25</b>	<b>2</b>		<b>Mi 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>235</b>
--	----------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Dasjenige, was als „schön“ zu gelten hat, verfestigt sich häufig als soziale Norm. In der Regel läuft dies auf Leitbilder des Jung-, Fit- und Erfolgreich-Seins hinaus. Pech für alle, die davon abweichen. Hässlichkeit, Alter oder Behinderung lauten ihre Stigmata. Sind Menschen mit diesen Dispositionen tatsächlich von einer ästhetischen Würde ausgeschlossen? Dieser Frage in seiner theoretischen wie praktischen Bedeutsamkeit soll das Seminar nachgehen, in dem zugleich auch Formen einer Ästhetik des Extremen (Rausch, Gewalt etc.) diskutiert werden.

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/B4.17.2 Holtkamp, Jürgen S 25 2 Block**

**Theorien und Konzepte der Medienpädagogik**

Kindheit in modernen Gesellschaften ist Medien-Kindheit. Elektronische Medien sind ein wichtiger Bestandteil der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, prägen wesentlich ihr Bild von der Welt. Durch die Entwicklung neuer digitaler Techniken vom Breitbandkabel bis zum digitalen Fernsehen wird dieser Prozess weiter beschleunigt. Um darauf angemessen reagieren zu können, bedarf es der Förderung von Medienkompetenz und Medienerziehung. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit der Geschichte der Medienpädagogik auseinander und lernen verschiedene Konzepte und Ansätze der Medienpädagogik kennen. Die theoretischen Erkenntnisse sollen durch praktische Übungen am Beispiel der Filmerziehung und Kommunikationsformen im Internet vertieft werden und zeigen, wie im 21. Jahrhundert medienpädagogisch gearbeitet werden kann.

Voraussetzung für die Teilnahme sind grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Computer. Rückfragen hierzu können an Dr. Jürgen Holtkamp gestellt werden: E-Mail: [holtkamp@medienmobile.de](mailto:holtkamp@medienmobile.de), [www.medienmobile.de](http://www.medienmobile.de)

28.04. 15.00-20.00, 29.04. 10.00-16.00

14.07. 15.00-20.00, 15.07. 10.00-16.00

EDV Raum

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)  
Blockveranstaltung

**B1/ Schwab, Hans- Ü 20 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 260**  
**B4.17.2.1.1 Rüdiger**

**Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels**

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Zugewinns an Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

**B1/ Schwab, Hans- Ü 25 2 n.V.**  
**B4.17.2.2.2 Rüdiger**

**Die Vielfalt praktischen kulturpädagogischen Arbeitens**

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen ästhetischen Kommunikationsformen sollen sich die TN an dieser Übung am praktische Arbeiten mit kulturpädagogischen Medien versuchen: wahlweise jeweils am Zeichnen, Gestalten, Basteln oder Musizieren, am Schreiben, Theaterspielen, Filmen oder Fotografieren, zur Selbsterfahrung oder auf eine bestimmte Zielgruppe bezogen.

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Trautmann, Ruth Ü 20 2 Block**

**B4.17.2.3.2**

**Tanz und Musik in der Sozialen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen**

Tanz und Musik in der Sozialen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen

S – 20 TN – Block – R. 260

Im ersten Teil des praktischen Seminars stehen die Grundlagen von Tanzpädagogik im Vordergrund (Raum, Zeit und Musik, Körper, Kontakt, Fantasie). Es folgen Beispiele aus den Bereichen festgelegte Tanzformen, eigene Choreografien und Improvisation. Erste methodische und didaktische Ansätze für verschiedene Zielgruppen in Sozialer Arbeit und Heilpädagogik, die hier schon erkennbar werden, erfahren im zweiten Teil eine systematische Vertiefung.

07.04.2017, 15.00 – 19.00 Uhr

08.04.2017, 9.00 – 14.00 Uhr

26.05.2017, 15.00 – 19.00 Uhr

27.05.2017 9.00 – 14.00 Uhr

Raum 260

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Blockveranstaltung

**B1/ Weiling-Bäcker, S Block**

**B4.17.2.4.2 Mechthild**

**Arbeiten mit Ton**

Durch den spielerischen Umgang mit Ton lernen Sie die therapeutische Wirkung kreativer Beschäftigung kennen.

07.04., 14:00-17:00 Uhr

08.04., 9:30-13:30 Uhr

05.05., 14:00-17:00 Uhr

06.05., 9:30-13:30 Uhr

19.05., 14:00-17:00 Uhr

20.05., 9:30-13:30 Uhr

Das Seminar findet im Werkraum statt.

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

Blockveranstaltung

**B1/ Gehling, Antonius S 20 2 Di 16:15 - 17:45, woch 235**

**B4.17.2.5.2**

**Literaturwerkstatt**

Das Seminar bietet vielfältige kreative Möglichkeiten, sich mit unserer Sprache intensiv zu beschäftigen - und die ästhetische Erziehung nicht bei der Rezeption allein zu belassen.

Anmeldung am 31.03., ab 10 Uhr: [hr.schwab@katho-nrw.de](mailto:hr.schwab@katho-nrw.de)

*M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Dieckmann, Friedrich V 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 136**

**B4.18.1.1.2**

**Psychologische Ansätze für die Analyse und Veränderung menschlichen Handelns**

Die Veranstaltung wird Sie in psychologische Denkweisen einführen.

Sie sollen ein Orientierungswissen erwerben, um

- psychologische Aspekte in der sozialen Arbeit erkennen und weiter bearbeiten zu können (Formulieren von Themen, Anliegen und Fragen; erste eigene Analyse; Suche und Zusammenfassung weiterer Informationen),
- Klienten und deren Bezugspersonen zu unterstützen, Sicht- und Verhaltensweisen zu verändern,
- Ihr eigenes Handeln und Ihre Kooperation mit anderen Berufsgruppen in der Praxis zu optimieren.

Begriffe, Theorien und Methoden der Psychologie werden in Verbindung mit praxisrelevanten Themen behandelt.

**B1/ Winter, Bernward V 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 136**

**B4.18.1.2.2**

**Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte**

Diese Veranstaltung versteht sich als Einführung in grundlegende Aspekte allgemeiner psychologischer und sozial-psychologischer Themen. Ziel ist die Vermittlung von Basiswissen zu den Bereichen Kognition (wie z. B. Wahrnehmen, Lernen und Gedächtnis), Emotion und Motivation aus psychologischer Sicht. Auch ausgewählte Aspekte der Sozialpsychologie werden vorkommen. Dabei orientiert sich die Auswahl der Themen an möglichen Anwendungsbezügen in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik, indem für die Beobachtung, Analyse und ggf. Modifikation von Verhalten psychologische Denkweisen als Unterstützung für den späteren Alltag angeboten werden.

**B1/ Winter, Bernward Ü 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 235**

**B4.18.2.1.2**

**Einführung in grundlegende Aspekte psychologischer Themen**

Diese Veranstaltung ist als vertiefende Übung zur Vorlesung „Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte“ konzipiert. In einer überschaubaren Lerngruppe können in einem interaktiven Setting Themen aus der Vorlesung intensiver besprochen und mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Darüber hinaus wird Raum für Verständnisfragen und einen möglichen Transfer in konkrete Handlungsfelder sein.

**B1/ Winter, Bernward S 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 131**

**B4.18.2.2.2**

**Psychologie der Radikalisierung**

Dass sich Menschen radikalen oder gar extremistischen Gruppen zuwenden, hat zwar durch Berichte über aus Deutschland kommende IS-Kämpfer eine brisante Aktualität gewonnen, ist aber keineswegs ein neues Phänomen. Auch wenn häufig der Eindruck entsteht, gerade bezogen auf die aktuelle Thematik, es handele sich dabei um psychopathologische Prozesse und es sei vor allem die klinische Psychologie bei der Erklärung solcher Phänomene gefragt, so sind sich ExpertInnen dennoch einig, dass sozial- und persönlichkeitspsychologische Theorien eher geeignet sind, dem Phänomen aus psychologischer Sicht näherzukommen. Diesen Ansatz verfolgt auch dieses Seminar: Vor allem sozialpsychologische Theorien und Modelle sollen genutzt werden, um die Anziehungskraft von radikalen Gruppen gerade auch auf junge Menschen zu beleuchten sowie Erklärungsansätze und Präventionsmöglichkeiten zu identifizieren.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Dieckmann, Friedrich S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 131**

**B4.18.2.3.2**

**Soziale Beziehungen**

Klientenhandeln und heilpädagogisches / sozialarbeiterisches Handeln sind eingebettet in soziale Beziehungen und kulturell vorstrukturierte Geschehenssysteme. Unter Rückgriff auf sozialpsychologische, soziologische und psychotherapeutische Konzepte, Theorien, Methoden und Befunde werden in dem Seminar schwerpunktmäßig soziale Interaktionen und Beziehungen behandelt. Im Einzelnen geht es um die sozialen Netzwerke von Menschen, die interpersonale Wahrnehmung (Eindrucksbildung) und Attribution, Einstellungen und deren Veränderung, Liebesbeziehungen und Partnerschaft (Partnerwahl, Stabilität und Qualität von Partnerschaften). Wenn noch Zeit bleibt, wenden wir uns noch Prozessen in und zwischen Gruppen zu (soziale Einflüsse in Gruppen, Konflikte zwischen Gruppen).

**B1/ Mucksch, Norbert S 14 2 Block**

**B4.18.3.1.4**

**Berufsbezogene Selbsterfahrung**

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z.B. (Erst-) Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen.

Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene „emotionale Strickmuster“ zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden.

Wie gehe ich auf Menschen zu und was „machen“ Menschen mit mir? In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppenspezifische Prozesse mit den eigenen „Hintergründen“ beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Fr., 09.06., Sa., 10.06.2017 und n. V.  
Raum 260

Verfahren der Platzvergabe: Zentrale Vergabe durch Fr. Brandl  
Blockveranstaltung

**B1/ Paß, Rita S 16 2 Block**

**B4.18.3.2.4 Reekers, Bernd**

**Berufsbezogene Selbsterfahrung**

Kommunikation- und Beziehungsfähigkeit bilden neben der notwendigen Sachkompetenz die Grundlagen beruflichen Handelns. U.a. gehören zu diesen Fähigkeiten die flexible Rollenübernahme, die Erweiterung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Integrationsfähigkeit, die Ambivalenzfähigkeit. Die berufsbezogene Selbsterfahrung ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit.

30.03.2017, Raum 235  
31.03.2017, Raum 260  
01.04.2017, Raum 260  
jeweils von 09:00 - 17:30 Uhr

Verfahren der Platzvergabe: Zentrale Vergabe durch Fr. Brandl  
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ N.N., S 16 2 Block**

**B4.18.3.3.4 Winter, Bernward**

**Berufsbezogene Selbsterfahrung**

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in Feldern der Sozialen Arbeit. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Schwächen“, Vorlieben und Widerstände sind zentral, um das eigene berufliche Handeln selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – zudem eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen. Dieses Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen und sinnvoll noch zu

entwickelnden Kompetenzen mit Blick auf ein berufliches Handlungsrepertoire, das der eigenen Person entspricht.

30.03.2017, 10:00 bis 18:00 Uhr

31.03.2017, 9:00 bis 18:00 Uhr

01.04.2017, 9:00 bis 17:30 Uhr

Raum 134

Verfahren der Platzvergabe: Zentrale Vergabe durch Prof. Dr. Brandl

Blockveranstaltung

**B1/ Ader, Sabine S 14 2 Block**

**B4.18.3.5.4 Keller-Kropp, Sylvia**

**Berufsbezogene Selbsterfahrung**

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Begrenzungen“, um eigene Vorlieben, Widerstände und „typische“ Denk- und Reaktionsweisen sind zentral, um das eigene berufliche Handeln im Kontakt mit anderen selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen. Das Seminar ermöglicht in diesem Kontext auch Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen Stärken und Kompetenzen und nimmt zu entwickelnde Seiten in den Blick.

Termine: Fr., 12.05. (Raum 220), Sa. 13.05.2017 (Raum220) und n.V.

Verfahren der Platzvergabe: Vergabe über Modulverantwortliche (Prof. Dr. Y. Brandl)

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1/ Hülshoff, Thomas S 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 233**

**B4.18.4.1.2**

**Emergency cases and crisis intervention in social work, Pedagogy and Psychology**

The course is designed for domestic and foreign students who want to deal with emergency cases and crisis interventions in practical social work. Particularly the course is dedicated to students planning an Erasmus semester abroad, an internship or a humanitarian mission abroad. Further it is open for all students with interest in international aspects of social work.

Crises and emergency cases as well as assistance and crisis intervention are presented and discussed. Practical and concrete perspectives will be taken.

Possible topics: Crisis support in acute trauma and post-traumatic stress disorders, recognition *of* and crisis intervention *in* neglect, child abuse and sexual abuse, suicide prevention, crisis help with impulsive and aggressive agitation in psychiatric disorders, self-injuring behavior, recognition of acute adolescence crises, drug crises (withdrawal symptoms, intoxication, acute relapse risk), crisis situations of people facing expulsion, emergency in street work situations, crises in school (bullying, violence etc.), emergency cases in elderly care (e.g. confusion in Alzheimer's disease), acute crises in the coping (e.g. cancer), special methodology (crisis intervention, psychoeducation, emotional interviewing, de-escalation, etc.), first aid and life support, help for helper (peer counselling, supervision etc.).

*M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation*

**B1.19.2.1.2 Tölle, Ursula S 25 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 235**

**Beiträge der Sozialen Arbeit zu einem innovativen Verständnis von Schule**

Das Seminar erarbeitet theoretische Ansätze zur Schulbezogenen Sozialen Arbeit und bringt diese in Verbindung zu aktuellen Entwicklungen an innovativen Schulen. Dabei geht es u.a. um das Zusammenspiel von Bildung, Erziehung und Betreuung, um Macht und Emanzipation, um Prozesse eigenverantwortlichen Lernens, um Beratung und Sanktionen.

**B1/ Hülshoff, Thomas SÜ 20 2 Di 08:15 - 09:45, woch 134**

**B4.19.2.1.1**

**An Introduction to systemic Family Therapie**

**Systemic Family Therapy – Some Basics:**

Family Patterns. Family Cycle. Systemic approach. History of Family Therapy. Homöostasis and Balance in Families. Rules and Delegations. Case Vignette. Practical Exercise.

**Changes and Developmental Crises in the Family Cycle – a Challenge**

to Systemic Family Therapy in Pedagogic Contexts

**Concepts and Methods in Family Therapy**

Systemic, developmental, structural and solution-orientated Family Therapy.

Goal Setting. Enactment. Circular Questions. Building on Family

Strengths. Reframing. Paradox Interventions. Changing Familiar Rules.

Delegations and Borders. Parts-Party. Use of Metaphors. Practical Exercise.

**Biography and Family Reconstruction**

Family Genogram and Time Lines. Family Sculpting. Family Reconstruction. Biographic Narrative. Exercise based upon everyone's own Biography and Family Experiences (optional).

**Transcultural Approaches in Family Therapy**

Global Perspectives on Partnerships, Parenting and Family Patterns in a changing World. Multi-systemic Family Therapy. Multi-dimensional Family Therapy. Family Therapy and Diversity. Transcultural Approaches. Case Examples and Exercises.

Verfahren der Platzvergabe: Zentrale Vergabe über Modulbeauftragte, Prof. Dr. Brandl

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.19.2.1.2 Greving, Heinrich V 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 212**  
**Lebenslauforientierte Heilpädagogik**

In dieser Veranstaltung werden die unterschiedlichen Handlungsfelder der Heilpädagogik von der Geburt - bzw. schon vor der Geburt (Beratung, Krankenhaus) – bis zum Tode (Sterbebegleitung) dargestellt. Der Fokus liegt hierbei

auf einer Überwindung der kategorialen Sichtweise der Speziellen Heilpädagogik hin zu einer handlungsleitenden Perspektive, welche sich am Lebenslauf der Menschen mit Behinderung orientiert.

### *M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung*

**B1.20.1.1.2 Hülshoff, Thomas V 2 Di 10:00 - 11:30, woch 136**  
**Medizinische Grundlagen Sozialer Arbeit**

Einführung in die medizinischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Unter systemischen Gesichtspunkten werden biologische, psychische und soziale Dimensionen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung vorgestellt. Exemplarisch werden typische psycho-soziale Krisen im Kontext von Krankheit und/oder psychischer Störung vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und Videomaterial werden für die Soziale Arbeit relevante Erkrankungen erörtert: Krebserkrankungen als Beispiel einer lebensbedrohlichen Krankheit, Mb. Alzheimer als Beispiel einer Alterserkrankung, Multiple Sklerose und Querschnittslähmung als Beispiele einer Behinderung, Stress und koronare Herzkrankheit als Beispiel für Akutbelastungen, Schizophrenie als Beispiel einer psychischen Erkrankung. Schließlich wird soziale Arbeit im Krankenhaussozialdienst erörtert.

**B1/ Winter, Bernward S 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 233**

**B4.20.2.1.2 Einführung in Grundprinzipien der Kognitiven Verhaltenstherapie am Beispiel der Behandlung von Angststörungen**

Am Beispiel der Behandlung von Angststörungen wird in Grundlagen und Anwendung der Kognitiven Verhaltenstherapie eingeführt. Ziel dabei ist einerseits ein tieferes Verständnis von Angst und Angststörungen aus verhaltenstherapeutischer Sicht. Andererseits wird dabei auch die Behandlungsmethode vorgestellt sowie die sich aus dem Behandlungsansatz ergebenden Konsequenzen für eine interdisziplinäre Arbeit im Bereich der klinischen Sozialarbeit.

**B4.20.1.1.2 Hülshoff, Thomas V 2 Do 11:45 - 13:15, woch 131**  
**Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik**

Neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik. Sozialmedizinische Grundlagen. Motorik: Grundlagen der Motorik, motorische Entwicklung, motorische Störungen (Lähmungen, Krampfanfälle), motorische Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Sinnesstörungen: Hörstörungen und Sehstörungen. Grundlagen des Hörens und Sehens. Sprache: Grundlagen der Sprache, Sprachentwicklung, Sprech- und Sprachstörungen. Kognitive Fähigkeiten: Entwicklung des Lernvermögens und des Gedächtnisses. Formen und Ausprägungen von Lernschwierigkeiten und Geistiger Behinderung.

### **Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit**

#### *M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)*

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Wintersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Präsentation und Reflexion der Praxisphase.



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.3.2.10.6</b>	<b>Schäfer, Martina</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Block</b>	
<b>Sozialarbeit an der Schnittstelle zur Justiz</b>							
23.03.2017 / 24.03.2017: 10 Uhr – 16 Uhr, Raum 135							
30.03.2017 / 31.03.2017: 10 Uhr – 16 Uhr, Raum 135							
Blockveranstaltung							
<b>B1.3.2.1.6</b>	<b>Lambers, Helmut</b>	<b>S</b>	<b>14</b>	<b>2</b>		<b>n.V.</b>	
<b>Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen + arbeitsweltorientierte Soziale Arbeit (Jugendberufshilfe)</b>							
Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 16/17.							
<b>B1.3.2.2.6</b>	<b>Rohleder, Christiane</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Block</b>	
<b>Soziale Arbeit mit älteren (behinderten) und sterbenden Menschen</b>							
Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
Blockveranstaltung							
<b>B1.3.2.3.6</b>	<b>Tölle, Ursula</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Block</b>	
<b>Schulbezogene Soziale Arbeit</b>							
Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 16/17.							
Blockveranstaltung							
<b>B1.3.2.4.6</b>	<b>Hülshoff, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>16</b>	<b>2</b>		<b>Fr 10:00 - 13:15, 14tägl</b>	<b>231</b>
<b>Klinische Sozialarbeit: Soziale Arbeit mit Kranken und behinderten Menschen</b>							
Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 16/17.							
<b>B1.3.2.5.6</b>	<b>Nathschläger, Johannes</b>	<b>S</b>		<b>2</b>		<b>Block</b>	
<b>Flucht, Migration, Interkulturalität</b>							
Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 16/17.							
Blockveranstaltung							
<b>B1.3.2.6.6</b>	<b>Wernberger, Angela</b>	<b>S</b>	<b>12</b>	<b>2</b>		<b>Block</b>	
<b>Interkulturalität und International Soziale Arbeit (Auslandsgruppe)</b>							
Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 16/17.							
Blockveranstaltung							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.3.2.7.6 Paß, Rita S 14 2 Block**

**Projekte der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung**

Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 16/17.

20.03.2017 - 23.03.2017, jeweils von 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 220  
Blockveranstaltung

**B1.3.2.8.6 Hoff, Walburga S 2 n.V.**

**Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen**

Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 16/17.

Block, 15.02.- 17.02.2017

**B1.3.2.9.6 Ader, Sabine S 16 2 Block**

**Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in belasteten Lebenslagen**

Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 16/17.

Blockveranstaltung

*M4 Vertiefung ausgewählter Themen der Sozialen Arbeit*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.4.1.1.6</b>	<b>Ader, Sabine Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heckes, Kolja Tobias Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Katzner, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Nathschläger, Johannes Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Thimm, Antonia Tölle, Ursula Wernberger, Angela Winter, Bernward</b>	<b>S</b>	<b>1</b>			<b>n.V.</b>	

**Wahl-Pflichtmodule. Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II**

---

*M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.5.1.1.6</b>	<b>Ader, Sabine Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heckes, Kolja Tobias Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Katzner, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Nathschläger, Johannes Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schneider, Nadine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Thimm, Antonia Tölle, Ursula Wernberger, Angela Winter, Bernward</b>	<b>S</b>	<b>1</b>			<b>n.V.</b>	

**Bachelor-Thesis Begleitseminar**

Termine Frau Prof. Dr. Andrea Tafferner: Mittwoch, 10:00-11:30 Uhr, Raum 235

*M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit*

*Modul 7 wird nur im Wintersemester angeboten! Das Modul 7 wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 9 abgeschlossen. Informationen zur Modulprüfung finden Sie in ILIAS.*

*M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns*

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1. und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M 8.1 und SoSe 4 SWS M 10.1) von der/dem gleichen Dozenten/in gelehrt und geprüft. Konkret heißt das, mit der über 8.1. getroffenen Seminarauswahl wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt (Einzel- Familien und Gruppenarbeit) im SoSe getroffen. Welche/r Dozent/

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

in welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet wird bereits im Angebot zu M 8.1 im WiSe kenntlich gemacht. Parallel dazu muss im WiSe oder im SoSe eine Veranstaltung in M 8.2 (Gesprächsführung) belegt werden, die mit einer Teilnahmebescheinigung nachgewiesen wird.

Wahlfreiheit besteht in den zwei zusätzlich zu belegenden Veranstaltungen in M 10.2., die sowohl im WiSe als auch im SoSe angeboten und belegt werden können.

**B1.8.2.1.4 Röverkamp- S 18 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 235**  
**Wattendorf, Jörg**

#### **Beratungskompetenz in der Kinder- und Jugendhilfe**

In der Kinder- und Jugendhilfe zählen unterschiedliche Beratungsansätze zum Repertoire der Fachkräfte ebenso wie erklärermöglichende Verfahren. In Weiterführung aus dem WiSe soll das Seminar zu einer Einübung dieser Techniken einladen.

Im Mittelpunkt stehen deshalb die Analyse und Erprobung von:

- Biografiearbeit
- Problemkarten
- Netzwerkzeichnungen
- Familienbrett
- Systemische Fragen
- Genogrammarbeit

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldungen über Ilias ab 20.03.2017, 8.00 Uhr

---

**B1.8.2.2.4 Röverkamp- S 18 2 Di 08:15 - 09:45, woch 212**  
**Wattendorf, Jörg**

#### **"Der schwierige Klient - Mythos oder Realität?" Herausforderndem Verhalten professionell begegnen**

Im Beratungskontext begegnen wir Menschen, die sich passiv-zurückgezogenen oder herausfordernd-konfrontativ verhalten. KlientInnen, die aggressiv, ängstlich, „unmotiviert“ oder zuwendungsbedürftig wirken stellen ebenso eine besondere Herausforderung dar.

Das Seminar vermittelt Strategien und Regeln zum Umgang mit sogenannten „schwierigen“ KlientInnen in Beratungssituationen. Themen sind u.a.

- Herons Analysemodell der Intervention
- Beurteilungsfehler gegenüber KlientInnen
- Feedbackregeln
- Umgang mit Aggressionen, Vorwürfen und Gewalt in der Beratung
- Motivierende Gesprächsführung
- Troubleshooting

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über Ilias ab 20.03.2017, 9.00 Uhr

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.8.2.3.4**      **Willing-Kertelge,**      **S**      **16**      **2**      **Block**  
**Anne**

**Einführung in die Gesprächsführung**

Im Seminar werden Grundkenntnisse der personenzentrierten Gesprächsführung auf der Basis der von Rogers entwickelten Haltungen theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Vertieft und ergänzt werden diese durch Interventionsmöglichkeiten auf der Grundlage der Transaktionsanalyse, der gewaltfreien Kommunikation sowie einzelner Fragetechniken der systemischen Gesprächsführung. Die Aspekte des zu gestaltenden Gesprächsprozesses von der Vorbereitung bis zur Dokumentation werden ebenfalls in den Blick genommen.

Ziel des Seminars mit praktischen Übungen ist es, Ihnen Grundkompetenzen zur Führung von zielgerichteten und lösungsorientierten Gesprächen in beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit zu vermitteln.

Block I: Fr. 28. April 15.00 h – 20.00 h, Sa. 29. April 10.00 h – 17.00 h, R. 234

Block II: Fr. 12. Mai 15.00 h -20.00 h, Sa. 13. Mai 10.00 h – 17.00 h, R. 260

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über Ilias ab 20.03.2017, 10.00 Uhr  
Blockveranstaltung

**B1.8.2.4.4**      **Willing-Kertelge,**      **S**      **1**      **n.V.**  
**Anne**

**Fortsetzung "Einführung in die Gesprächsführung" aus WS 16/17 in Kombination mit Modul M 10.1**

Schwerpunktmäßig soll es in diesem Fortsetzungs-Seminar zum einen um Gesprächsführung unter Berücksichtigung besonderer Situationen Einzelner wie z.B. Konflikte, Suizidale Krisen, Traumata etc. gehen. Zum anderen geht es um Gesprächsführung in größeren Systemen wie z.B. Familien, Gruppen, Teams.

**B1.8.2.5.4**      **Kaul-Richters,**      **S**      **16**      **2**      **Block**  
**Christel**

**Einführung in die Gesprächsführung**

In diesem Seminar werden die Basisvariablen der klienten-(personen)zentrierten Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Ergänzend werden systemische Ansätze und Interventionstechniken skizziert und in das praktische Handeln integriert.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen eine Grundausrüstung in Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der Sie sich in den Feldern Sozialer Arbeit bewegen können.

Verfahren der Platzvergabe: Ilias

Freitag, 21.4.17 15.00-20.00 Uhr, Raum 260

Samstag, 22.4.17 9.00-16.00 Uhr, Raum 260

Freitag, 19.5.17 15.00-20.00 Uhr, Raum 231

Samstag, 20.5.16 9.00-16.00 Uhr, Raum 231

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über Ilias ab 20.03.2017, 11.00 Uhr  
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.8.2.6.4 Mucksch, Norbert S 18 2 Block**

**Einführung in die personenzentrierte Gesprächsführung/ Beratungshaltung**

Die personenzentrierte Gesprächsführung (entwickelt in den 1940er Jahren durch den amerikanischen Psychologen C.R.Rogers/ Vertreter der humanistischen Psychologie) gehört bis heute zu den verbreitetsten Methoden in allen Bereichen der institutionalisierten Beratung. In diesem Blockseminar geht es um eine erste Einführung in die Persönlichkeitstheorie von C.R.Rogers sowie um ein erstes Erfahren der notwendigen und zugleich hinreichenden Merkmale dieser Beratungshaltung.

Block 1/2 : Fr. 21.April – Sa. 22.April 2017, Raum 234

Block 2/2 : Fr. 28.April – Sa. 29.April 2017, Raum 212

Freitags 15.00-20.00 Uhr; Samstags 09.00 -16.00 Uhr

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über Ilias ab 20.03.2017, 12.00 Uhr  
Blockveranstaltung

**B1.8.2.7.4 Rölver, Michael Ü 18 2 Block**

**Social skills for transcultural Social Work**

Social work and inclusive education are two professions which work in a variety of sociocultural contexts, encountering a variety of norms and values. In a pluralistic society in transition, a variety of social skills are key competences of social work and inclusive education. Basic preconditions thus are awareness of one's own cultural background and a sensitivity for cultural plurality. Based on practical experiences students will reflect their own cultural identities and their relevance for professional capabilities. Intercultural learning is understood as a process which allows for the acquisition of practical skills.

Verfahren der Platzvergabe: Internationale Studierenden und Studierende die ins Ausland gehen, sind zu begünstigen

21.04.2017 (15:00-20:00), 22.04.2017 (9:00-16:00), Raum 135

05.05.2017 (15:00-20:00), 06.05.2017 (9:00-16:00), Raum 235

Dieses Seminar ist für alle Semester im BASA, BAHP und der Masterstudiengänge geöffnet.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über Ilias ab 20.03.2017, 13.00 Uhr  
Blockveranstaltung

*M9 Theorien Sozialer Arbeit*

**B1.9.1.11.4 Stuckstätte, Eva S 30 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 235**  
**Christina**

**Pierre Bourdieu und Lothar Böhnisch im Diskurs über die Jugend**

Im Seminar werden zwei sehr unterschiedliche Theorieansätze in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit behandelt: Die Habitusstheorie von P. Bourdieu sowie die Theorie der Lebensbewältigung von L. Böhnisch. In unterschiedlichen Arbeitsformen wird erörtert, aus welchen Perspektiven Böhnisch und Bourdieu Herausforderungen des Alltags in der Lebensphase beleuchten. In der Konsequenz wird erarbeitet, welcher sozialpädagogische Auftrag sich hieraus für die Unterstützung und Begleitung junger Menschen im System der Kinder- und Jugendhilfe ergibt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.9.1.1.4      Lambers, Helmut      S      40      2      Do 11:45 - 13:15, woch      231**

**Systemtheoretische Reflexion Sozialer Arbeit**

Ziel dieser Veranstaltung ist eine Einführung in die systemtheoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Weiterhin werden die berufs- bzw. professionspraktischen Konsequenzen einer systemtheoretisch orientierten Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Literaturbasis u.a.: Lambers, Helmut: Reflexionsgrundlagen Sozialer Arbeit. Eine systemtheoretische Einführung, Weinheim 2014

Anmeldung über Ilias ab 15.02.2017 möglich.

**B1.9.1.2.4      Paß, Rita      S      30      Do 11:45 - 13:15, woch      135**

**Theorien der Beratung**

Beratung gilt als ein zentrales konzeptionelles Element sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Handelns. Neben beraterischer Handlungs- und Interventionskompetenz benötigen Sozialarbeiter/ pädagogen dafür als Grundlage fundierte Kenntnisse einer oder mehrerer Theorien als auch einen kritischen Blick auf die gesellschaftliche Funktion von Beratung.

Entsprechend werden daher im Seminar Entwicklungslinien pädagogischer Beratungsarbeit nachvollzogen, einige ausgewählte theoretische Beratungsansätze vorgestellt, sowie eine kritische Auseinandersetzung mit diesen angeregt. Das Einüben beraterischer Handlungskompetenz ist nicht Gegenstand des Seminars.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS vom 13. bis 24. März

**B1.9.1.4.4      Nathschläger,      S      2      Di 14:30 - 16:00, woch      234**

**Johannes  
Rövekamp-  
Wattendorf, Jörg**

**Der prozessual-systemische Ansatz von Silvia Staub-Bernasconi**

Die sogenannte „Züricher Schule der Sozialen Arbeit“ mit ihren Hauptvertretern Silvia Staub-Bernasconi, Werner Obrecht und Kaspar Geiser gilt aktuell als die wirkmächtigste Handlungstheorie in der Praxis Sozialer Arbeit. In nahezu allen Arbeitsfeldern hat die Methodik der systemischen Denkfigur mittlerweile Einzug gehalten. Viele Arbeitgeber setzen das Wissen und die Fähigkeit zur Anwendung dieser Denkschule voraus.

Die systemische Perspektive ermöglicht ein Verständnis von Beziehungen und wechselseitigen Beeinflussungen zwischen Problembeteiligten als sogenannte Regelkreisläufe. Konkret werden alle Personen, die in ein psychosoziales Problem verstrickt sind, in die Arbeit mit eingeschlossen. Ihre Probleme können im Sinne von Staub-Bernasconi als „Systemprobleme“ bezeichnet werden.

Die ersten ca. 5 Sitzungen finden zu Beginn der Vorlesungszeit im wöchentlichen Turnus statt. Für Mitte Mai ist dann eine ganztägige Blockveranstaltung geplant. Die Studierenden werden von den Dozenten dann in einer Einrichtung der Jugendhilfe praktisch mit dem „Handwerkzeug“ des systemischen Ansatzes vor Ort vertraut gemacht. Im Anschluss daran findet noch eine digital unterstützte Sitzung zur Nachbereitung statt.

Verfahren der Platzvergabe: ab 15.03.2017

Eintägige Blockveranstaltung Mitte Mai (extern)

**B1.9.1.5.4      Rövekamp-      S      25      2      Mi 14:30 - 16:00, woch      212**

**Wattendorf, Jörg**

**Living with the past: The Life Model of Social Work Practice**

First published in 1980, this approach was one of the first to introduce an ecological perspective into the social work practice. The book of the same name, written by Alex Gitterman und Carel B. Germain presents the "what" (theories and concepts) and the "how" (practice methods) to help clients with their life stressors and, simultaneously, to influence communities.

Now, more than 35 years later, the aim of this seminar is the review on this approach from today's systemtheoretical perspective.



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.9.1.7.4 Hoff, Walburga S 35 Mi 14:30 - 16:00, woch 234**

#### **Kritische Theorie und Soziale Arbeit**

Im Mittelpunkt des Seminars stehen klassische Ansätze der kritischen Theorie, wie sich diese in den 1960/70er Jahren entwickelt und in theoretische Modelle und Konzepte der Sozialen Arbeit Eingang gefunden haben. Zur Diskussion stehen u. a. Texte von Theodor W. Adorno, Max Horkheimer, Klaus Mollenhauer und Hans Thiersch. Daneben geht es darum, den historischen Kontext dieser Zeitphase zu beleuchten und zu analysieren, wie Theorieentwicklung auf gesellschaftspolitische Fragestellungen antwortet. Zudem werden ehemalige Professor\*innen der KathHO, die wir für die Veranstaltung gewinnen konnten, die 1960er und 1970er Jahre anhand ihrer berufsbiografischen Erfahrungen als Hochschullehrer\*innen vergegenwärtigen. Nicht zuletzt zielt das Seminar darauf ab, das Potenzial der Kritischen Theorie für die Soziale Arbeit zu diskutieren.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung unter Ilias vom 13. bis 24. März

**B1.9.1.9.4 Hoff, Walburga S 2 Do 16:15 - 17:45, woch 234**

#### **Tutorenkolloquium**

An dieser Veranstaltung nehmen alle Studierenden teil, die im WS 2017/18 ein begleitendes Tutorium mit ca. 10 Studierenden alleine oder mit einer anderen Kommilitonin/einem anderen Kommilitonen zu der Vorlesung „Grundbegriffe der Sozialen Arbeit“ (M6) übernehmen.

Die zentralen Theorieinhalte zur Vorbereitung auf die Tutori\*innentätigkeit werden intensiv besprochen. Darüber hinaus kommen die Aspekte „Leiten und Moderieren von Gruppen“ zum Tragen.

Die Tätigkeit als Tutorin/Tutor wird mit einer Aufwandsentschädigung honoriert.

Neben dem Tutorenkolloquium treffen sich alle Tutor\*innen an drei unterschiedlichen Terminen im WS, um ihre Erfahrungen als Tutor/in auszutauschen.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung unter Ilias vom 13. bis 24. März

**B1.9.2.1.4 Tölle, Ursula S 30 2 Do 16:15 - 17:45, woch 135**

#### **Beiträge der Sozialen Arbeit zu einem innovativen Verständnis von Schule**

Das Seminar erarbeitet theoretische Ansätze zur Schulbezogenen Sozialen Arbeit und bringt diese in Verbindung zu aktuellen Entwicklungen an innovativen Schulen. Dabei geht es u.a. um das Zusammenspiel von Bildung, Erziehung und Betreuung, um Macht und Emanzipation, um Prozesse eigenverantwortlichen Lernens, um Beratung und Sanktionen.

Anmeldung über ILIAS ab 01.03.2017, 10 Uhr

**B1.9.2.2.4 Höppner, Grit S Block**

#### **Gouvernementale Perspektiven auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit**

Was gilt als normales, was als anormales Verhalten? Was bedeuten Begriffe wie „Überwachen“ und „Strafen“? Inwiefern sind Menschen die Produkte und Produzenten von disziplinären Maßnahmen? Wie äußert sich hierbei Macht? Und mittels welcher Fremd- und Selbsttechniken werden solche Machtverhältnisse hervorgebracht und aufrechterhalten? Diese Fragen werden in der Lehrveranstaltung auf der Grundlage von Michel Foucaults Theorie der Gouvernementalität und in Bezug auf verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Auswahl an Literatur:

Foucault, M. (1994 [1976]): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. Frankfurt a.M.

Lemke, T./Krasmann/Bröckling, U. (2000): Gouvernementalität, Neoliberalismus und Selbsttechnologien: Eine Einleitung. In: Lemke, T./Krasmann/Bröckling, U. (Hg.): Gouvernementalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen. Frankfurt a.M., S. 7-40.

freitags, 15-18 Uhr: 07.04., 21.04., 05.05., 19.05., 02.06., 30.06.2017, Raum 233.

Anmeldung über Ilias

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.9.2.3.4 Rauhaus, Frank S 25 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 233**

**Lernen durch Erleben-Einführung in die Erlebnispädagogik**

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundlagen der Erlebnispädagogik. Zentrale Themen sind die historische Entwicklung, das heutige Selbstverständnis sowie die Auseinandersetzung mit zentralen Elementen der Erlebnispädagogik (handlungsorientiertes Lernen, Reflexion, Transfer sowie der Umgang mit Grenzerfahrung und Risiko).

Ferner werden erlebnispädagogische Praxisprojekte diskutiert. Zur Theorie-Praxis-Verknüpfung ist eine Exkursion in den Hochseilgarten Dülmen vorgesehen. Die Teilnahme daran ist verbindlich. **Termin: Freitag, 05.05.2017 / 15.00-20.00 Uhr.**

Anmeldung über Ilias.

*Das Modul wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 7 abgeschlossen. Die Belegung dieses Moduls ergibt sich aus den Informationen zur Modulprüfung in ILIAS.*

**M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation**

**B1.10.1.1.4 Nathschläger, S 25 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 212**

**Johannes  
Paß, Rita**

**Arbeit mit Einzelnen und Familien**

Gegenstand des Seminars sind Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Zentral für die Entwicklung von Hilfsangeboten in Belastungs- und Krisensituationen ist, wie gut es der sozialpädagogischen Fachkraft gelingt, die Menschen/ Familien in ihren Lebensgeschichten und subjektiven Lebensdeutungen bzw. daraus folgenden Handlungen zu verstehen und mit ihnen gemeinsam an Veränderungen zu arbeiten. Vor dem Hintergrund einer solchen Annahme sollen im Seminar aktuelle Konzepte und Verfahren erarbeitet, diskutiert, kritisch reflektiert und in Teilen auch durch Übungen praktisch erfahrbar gemacht werden.

Es handelt sich um die Fortsetzung des Seminars aus dem WiSe 16\_17, M 8.1., „Einzel- und Familienarbeit“ und damit um eine bereits bestehende Seminargruppe.

**B1.10.1.2.4 Tölle, Ursula S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 220**

**Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit - Schwerpunkt: Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen**

Nachdem im Wintersemester (2-stündig) Konzepte und Methoden der Arbeit mit Einzelnen, Familien, im Mittelpunkt standen, geht es im Sommersemester um Gruppen, Teams und Organisationen. Themen im Seminar sind u. a: Struktur und Dynamik des Gruppengeschehens, Phasen, Rollen und Normen, Leitung, Konflikte, Team als spezielle Form von Gruppe, Hierarchie in Teams, Großgruppe, Institution und Organisation.

Ziel des Seminars ist neben der Erarbeitung theoretischer Grundkenntnisse die Reflexion eigener Erfahrungen. Es wird mit Texten und anhand von Fällen gearbeitet.

Feste Gruppe aus dem WS.

**B1.10.1.3.4 Lambers, Helmut S 30 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 231**

**Arbeit mit Einzelnen und Familien**  
Fortsetzung M 8.1 aus WiSe 2016-17

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.1.4.4 Röverkamp- S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 233**  
**Wattendorf, Jörg**

**Arbeit mit Einzelnen und Familien**

In Fortsetzung des Seminars aus dem WiSe 15/16 sind verschiedene Grundlagen, Ansätze und Methoden sozialarbeiterischen Erklärens und Handelns Inhalte dieser Veranstaltung. Im Seminar beschäftigen wir uns insbesondere mit verschiedenen Ansätzen

- des Fallverstehen,
- der Einzelfallarbeit,
- der Evaluation, aber auch der
- Selbstsorge,

indem wir sie erarbeiten, diskutieren, kritisch reflektieren sowie praktisch erfahrbar machen.

**B1.10.1.5.4 Ader, Sabine S 26 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 112**

**Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen**

*"Wie selbstverständlich verbringen wir fast unser ganzes Lebens als Mitglieder von Gruppen. ... Gruppe ist eine Grundform sozialen Lernens."* (O. König / K. Schattenhofer). – Gruppen bieten uns Rückhalt, Schutz, Sicherheit und Unterstützung, üben Einfluss auf die einzelnen Gruppenmitglieder aus und können diese auch verunsichern. Auch wenn jede Gruppe anders ist, gibt es doch allgemeine Prinzipien und Charakteristika, nach denen Gruppen funktionieren. Für die sozialpädagogische Praxis ist es deshalb wichtig, das „Wesen“ von Gruppen und ihre Dynamiken zu verstehen und vor diesem Hintergrund Optionen für das eigene Handeln zu entwickeln. Zu erkennen, wie Gruppen „ticken“, ist das Ziel des Seminars. Es geht um Prozesse, Strukturen und die Praxis der Arbeit in Gruppen. – Arbeitsformen: Gesamt- und Kleingruppen; Übungen, Fallbeispiele, Textarbeit.

Feste Gruppe, Fortsetzung von M 8.1 WS 16

Das Seminar wechselt ab dem 20.06.2017 in den Raum 260.

**B1.10.1.6.4 Schäfer, Martina S 4 Di 14:30 - 16:00, woch 260**

**Konzepte professioneller Intervention und Organisation: Vertiefung Gemeinwesenarbeit und Sozialraumorientierung**

Anschliessend an das Wintersemester 2016 / 2017 werden nun verschiedene Zugänge zur Sozialraumarbeit vorgestellt und fachlich diskutiert. Bedeutung und Ziele der Sozialraumarbeit werden reflektiert. Praktische Übungen im Sozialraum sind Gegenstand dieses Seminars.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.1.4 Menke, Marion S 20 4 Block**

#### **Tiergestützte Interventionen**

Dieses Seminar gibt einen theoretischen und praktischen Einblick in die Arbeit mit Tieren als Begleitung für pädagogische und therapeutische Prozesse. Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung mit Tieren werden diskutiert. Praktische Übungen mit einem Pädagogik-/Therapie-Begleithund sollen die eigenen Erfahrungen derart vertiefen, dass selbstständig Ziele und einfache Übungen entwickelt und praktisch durchgeführt werden können. Eine Einführung zum therapeutischen Reiten wird ggf. ergänzt durch den Besuch einer Einrichtung mit Blick auf die pädagogisch/therapeutische Zusammenarbeit mit Pferden.

Als Voraussetzung für dieses Seminar ist die Teilnahme am Blockseminar „Warum es Zeit wird für eine neue Würdigung der Tiere!“ von Dr. Rainer Hagencord in Modul 16 im BA Soziale Arbeit dringend erwünscht. Mit der Anmeldung für das o.g. Seminar in M 16 sind Studierende der Sozialen Arbeit automatisch für das Seminar „Tiergestützte Interventionen“ angemeldet. Falls nicht alle Plätze von Studierenden der Sozialen Arbeit eingenommen werden, können auch Studierende der Heilpädagogik teilnehmen. Anmeldungen für beide Seminare an [m.menke@ka-tho-nrw.de](mailto:m.menke@ka-tho-nrw.de) vom 20.03., 8.00 Uhr, bis 24.03.2017, 12.00 Uhr

23.6.: 15.00 - 19.00 und 24.6.: 9.00 - 18.00, R. 135

7.7.: 15.00 – 19.00 und 8.7.: 9.00-18.00, R. 135

Blockveranstaltung

---

**B1.10.2.2.4 Hoff, Walburga S 20 2 Do 10:00 - 13:15, 14tägl 234**

#### **Fallverstehen in der Sozialen Arbeit**

Sozialpädagogische Handlungsfelder sind grundsätzlich fallstrukturiert. Das heißt, das professionelle Handeln in diesen Feldern bezieht sich immer auf den Fall, wobei es sich sowohl um einen Einzelfall, eine Gruppe oder eine Institution handeln kann. Von daher ist das methodisch angeleitete Fallverstehen Voraussetzung sowie Bestandteil einer jeden Intervention. Im Unterschied zum praktischen bzw. alltäglichen Verstehen ist das Fallverstehen darauf ausgerichtet, die Komplexität des Falles zu erfassen und seine tiefer liegenden Gesetzmäßigkeiten zu analysieren, um so eine passgenaue Intervention zu entwickeln.

In der Veranstaltung geht es darum, sowohl theoretische als auch methodische Grundlagen des Fallverstehens kennenzulernen und dies anhand von Fallakten und Fallprotokollen aus Jugendhilfeeinrichtungen einzuüben.

---

**B1.10.2.3.4 Hoff, Walburga S 20 2 Block**

#### **Arbeit in und mit Gruppen**

Soziale Gruppenarbeit gehört zu den drei klassischen Methoden der Sozialen Arbeit und kommt in fast jedem Handlungsfeld zur Anwendung. Daher stellt die pädagogische Kompetenz, in und mit Gruppen zu arbeiten, ein wichtiger Baustein sozialpädagogischer Handlungspraxis dar.

Ziel des Seminars ist es zum einen, unterschiedliche Traditionslinien und Formen der Arbeit mit Gruppen sowie Konzepte und theoretische Zugänge kennenzulernen, die das Phänomen „soziale Gruppe“ aufschließen. Zum anderen liegt der Schwerpunkt des Seminars darin, die eigene Wahrnehmung von Gruppenprozessen einzuüben und zu reflektieren. Dazu dienen Übungen, Rollenspiele und die Reflexion typischer Gruppensituationen. Insofern bietet die Seminargruppe den Raum für das Lernen am Modell.

Anmeldungen unter Ilias vom 13. bis 26. März

21. April 15.00 - 19.00 Uhr/22. April 9.30 - 18.00 Uhr; 12. Mai 15.00 - 19.00 Uhr/13. Mai 9.30 - 16.00 Uhr; R. 107  
Blockveranstaltung

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.4.4      Wernberger, Angela S      6      2      Di 10:00 - 11:30, woch      235**

**Konversations- und Interaktionsanalyse**

Interaktion ist das zentrale Mittel in der Heilpädagogik! Doch wie verlaufen Interaktionen zwischen Adressat\*innen und heilpädagogisch Arbeitenden bzw. Sozialarbeitenden? Welche Regeln werden dabei bewusst oder unbewusst befolgt? Was trägt zu einer „gelingenden“ Interaktion bei? Und wie stellen wir Verstehen her, auch wenn wir vielleicht nicht die gleiche Sprache sprechen?

Diesen und ähnlichen Fragen wird im Seminar nachgegangen.

Anhand von Videoaufnahmen (bspw.: Sozialarbeiterin und geflüchtete Menschen) und Textdokumenten (Beratungsgespräche) üben wir uns in die qualitative Methode der Konversations- und Interaktionsanalyse ein, um daraus Erkenntnisse auch für unser eigenes Interaktionsverhalten abzuleiten.

Das Seminar ist offen für alle interessierten Studierenden der Heilpädagogik und Sozialen Arbeit und findet in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Frau Dr. Grit Höppner, wöchentlich gemeinsam in den Räumen der KathO, Abt. Münster statt

**B1.10.2.5.4      Stuckstätte, Eva      S      25      2      Block**  
**Christina**

**"Mit Frau Meier kann ich nicht arbeiten" - Elternarbeit als zentrale Herausforderung professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe**

Elternarbeit gehört seit Jahrzehnten zu den zentralen Herausforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe. Trotz guter Konzepte attestieren aktuelle Studien immer wieder Defizite in der Zusammenarbeit von Fachkräften und Eltern. Ohne eine vertrauensvolle Kooperation können Hilfen jedoch vielfach nicht nachhaltig wirken.

Das Seminar nähert sich dem Thema zunächst praxisorientiert durch das Szenariobasierte Lernen an einem Blockwochenende an. Szenariobasiertes Lernen bedeutet, anhand von fiktiven, aber praxisnahen Szenarien Situationen, Herausforderungen und Probleme des Arbeitsalltags in der Sozialen Arbeit „vorzudenken“ und professionell zu gestalten bzw. zu bearbeiten. Im zweiten Seminarabschnitt erfolgt eine theoretische Vertiefung der behandelten Themen in wöchentlichen Sitzungen. Hierzu werden u.a. Praxispartner eingeladen, die von ihrer Elternarbeit berichten.

Sofern noch Plätze verfügbar sind, sind Studierende anderer Semester, der HP sowie aus den Masterstudiengängen herzlich willkommen!

Anmeldung über Ilias vom 03.04. (09.00 Uhr) – 07.04. (18.00)

Vorbereitung am 19.04.2017 um 13.30-14:00 Uhr. Hier werden Vorabsprachen zum Blockwochenende getroffen. Raum 212

19.05. - 20.05.2017 Blockwochenende Fr (15:00 - 19:00) und Sa (9.00 - 17.00 Uhr) Raum 212

danach wöchentliche Sitzungen ab der 23 KW Do 10.00-11.30 in Raum 212 bis Semesterende.  
 Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.10.2.6.4 Müller, Regine S 25 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 134**  
**Child welfare**

Definitions as child welfare and child protection take a main part when it comes to the discussion and the comparing of child protection systems in different European countries. In this seminar there will be presented models of European child protection systems of countries such as Great-Britain, the Netherlands, Switzerland and Israel. Based on reading international literature, the participants of this course will get to know a variety of approaches, concepts, and methods. Embedding different national child protection systems within their specific organizational structures and their political baselines, it will be tried to achieve a better understanding for different national approaches in child protection systems and their specific challenges.

**B1.10.2.6.4 Klein, Martin S 25 2 Block**  
**Für kein Geld der Welt!**

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

28.- 30.03.2017 ganztägig

Raum 131

Vorbesprechung findet am 20.01.2017 in der Zeit von 8:45-9:15 Uhr in Raum 233 statt.

Losverfahren

Blockveranstaltung

### *M11 Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit*

**B1.11.1.10.6 Rölver, Michael S 30 2 Block**  
**Professional discretion and Social Work**

Decision making is a basic process in social work and inclusive education. Professionals decide how to approach their clients and how a particular case is treated. Social workers have a significant freedom in performing their work. This freedom can be discussed in terms of professional discretion (dt. Ermessen). Social legislation and professional knowledge are important points of reference. Michael Lipsky has described social workers among other professionals as street-level bureaucrats carrying out social policy at the frontline. The Seminar will discuss in how far discretion is necessary for social work and inclusive education and how its use effects practice.

Verfahren der Platzvergabe: Internationale Studierenden und Studierende die ins Ausland gehen, sind zu begünstigen

Ein erstes Treffen findet als Block am Montag, den 24.04.2017 von 10:00h – 16:00h statt (Raum 260). Es werden dann für montags gemeinsam Termine vereinbart. Ein weiterer Block findet am Montag, den 29.05.2017 ebenfalls von 10:00h – 16:00h statt (Raum 260).

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.10.6 Nathschläger, Johannes S 25 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 234**

**Professionstheorien und aktuelle Diskurse in der Sozialarbeitswissenschaft**

Professionsangehörige der Sozialen Arbeit stehen in der Praxis vor der Aufgabe, ihr eigenes berufliches Handeln nach innen kritisch zu reflektieren (z. B. in der Supervision) und nach außen in öffentlichen Diskursen zu rechtfertigen. Voraussetzung für beides ist die Entwicklung eines eigenen Professionsverständnisses. Die hierfür notwendige (fachliche) Kompetenz basiert nicht zuletzt auch auf dem Wissen von Professionstheorien, welche sich im wissenschaftlichen Diskurs der letzten Jahre und Jahrzehnte etabliert haben. Im Seminar werden verschiedene Ansätze vorgestellt und diskutiert, z. B. Soziale Arbeit als „postmoderne Profession“ (Kleve), als „bescheidene Profession“ (Müller) oder als „dienstleistungsorientiertes Professionshandeln“ (Dewe/Otto). Ziel ist es, dass die Seminarteilnehmer in der Lage sind, in der Auseinandersetzung mit den theoretischen Ansätzen eine eigene Position zu entwickeln, welche sie dann in den letzten 2-3 Sitzungen schließlich im Rahmen eines Präsentationstages vorstellen."

Verfahren der Paltzvergabe: Ilias

Präsentationstag voraussichtlich am Samstag, 24.06.2017, (=26. KW) 9:00 - 17:00 Uhr

**B1.11.1.11.6 Stahr, Barbara SÜ Block**

**Kinder in Pflegefamilien**

Vorbereitung auf das Leben mit einem Pflegekind. Ein Beispiel: Nelly ist 7Jahre alt. Als sie im Alter von 5 Jahren in ein Kinderheim kommt, ist sie ein verängstigtes kleines Mädchen. In ihrer Herkunftsfamilie hat sie nur unregelmäßig zu essen bekommen, hat Gewalt erlebt und musste Angst vor den Launen der Erwachsenen haben. Wie kann es gelingen, dass Kinder wie Nelly wieder Vertrauen zu Erwachsenen aufbauen? Wie kann ein Kind mit diesen negativen Erfahrungen umgehen und sie verarbeiten? Wie müssen neue Eltern sich verhalten? Im Seminar werden Theoretische Grundlagen des Praxisfeldes Pflegekinderhilfe praxisnah vermittelt anhand konkreter Beispiele und praktischer Übungen und Methoden. Inhaltlich wird eingegangen auf: Familienverhältnisse und Störungen von zu vermittelnden Kindern, deren Folgen und Auswirkungen in der aufnehmenden Familie; Beweggründe von Menschen, die ein Kind aufnehmen möchten; Bindungs- und Integrationstheorie; Vermittlungsverfahren und Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie.

Termine Vortreffen: Donnerstag 13.04.17 13:15 – 14:00 Uhr

Block 1: Samstag 22.04.17 9:00 – 16:15 Uhr, Raum 235

Block 2: Samstag 06.05.17 9:00 – 17:00 Uhr, Raum 135

Block 3: Samstag 20.05.17 9:00 – 17:00 Uhr, Raum 233

Block 4: Freitag 23.06.17 15:00 – 18:30 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung

**B1.11.1.12.6 Schäper, Sabine S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233**

**Human Rights and Disability**

The aim of this course is to discuss implications of a concept of inclusion based on the principles of the UN Convention on the Rights for Persons with Disabilities. A backward view on the philosophical origins and sources of Human Rights will lead to analyse differences and similarities in the concept of disability and different strategies to realize participation and inclusion. If you want to do your practical training period abroad this course could be a preparation in researching the living conditions and social support systems in these countries. Especially we will focus on disability politics and practices in Sweden to prepare an excursion taking place from May 28th to June 2nd.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.1.6 Paß, Rita S 15 2 Do woch**

**Sozialpädagogische Identität und Berufseinstieg**

Gegen Ende des Studiums geraten für viele Studierende Fragen bezüglich der erworbenen Kompetenzen, der Berufseinmündung und möglicher Handlungsfelder in den Mittelpunkt: Was kann ich? Wo liegen meine Kompetenzen? In welchem Bereich möchte ich gern arbeiten? Wo liegen die Herausforderungen dieses Handlungsfeldes und was sind die aktuellen Diskurse? – Diese und ähnliche Fragen, die eng mit der eigenen beruflichen Identität zusammenhängen, sollen im Seminar aufgegriffen werden. Professionelle Identität wird dabei vor allem verstanden als eine subjektive, wissensbasierte, handlungsorientierte und reflexive Konstruktionsleistung, die individuell erbracht werden muss.

Im Seminar sollen zwei Zugänge zu diesen Themen gewählt und miteinander verknüpft werden: zum einen geht es darum, das eigene / persönliche Kompetenzprofil in den Blick zu nehmen und sich selbstreflexiv mit dem bislang erworbenen Wissen, Können und den damit verbundenen Haltungen auseinanderzusetzen (= Welche Bedeutung hat all dies für meine Berufswahl?). Zum anderen sollen aktuelle fachliche und fachpolitische Diskurse der von den Teilnehmenden favorisierten Praxisfelder aufgegriffen und eigenständig fortgesetzt werden.

Beide Zugänge sollen dazu dienen, die eigene Phase des Berufseinstiegs bewusst zu gestalten und sich dabei wechselseitig kollegial zu unterstützen. Entsprechend der Thematik finden Übungen, Information und Diskussion sowohl in der Gesamtgruppe als auch in Einzel- und Kleingruppenarbeit statt.

**Das Seminar beginnt am Di., 13.06.2017.**

---

**B1.11.1.2.6 Beermann, S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 235**

**Christopher**

**Strafrecht, Strafverfahrensrecht, Jugendstrafrecht**

Gesetzessammlungen Strafgesetzbuch, Strafprozeßordnung, Jugendrecht erforderlich

---

**B1.11.1.3.6 Beermann, S 2 Do 08:15 - 09:45, woch 235**

**Christopher**

**Gutachterliche Stellungnahme im gerichtlichen Verfahren**

Aktuelle Gesetzessammlung Familienrecht erforderlich

---

**B1.11.1.4.6 Wernberger, Angela S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 220**

**Perspektive Forschung und Wissenschaft**

Wie „funktioniert“ quantitative Forschung? Was muss ich bei der Konstruktion eines Fragebogens berücksichtigen? Und wie werte ich die gewonnenen Daten statistisch aus? Woran erkennt man „gute“ Sozialforschung und wie liest bzw. interpretiert man Statistiken?

Diesen und weiteren Fragen soll im Rahmen des Seminars nachgegangen werden. Anhand einer kleinen gemeinsamen Forschungsarbeit werden Grundlagen quantitativer Erhebungsmethoden ebenso vermittelt, wie Grundkenntnisse statistischer Auswertung.

Das Seminar richtet sich an alle Studierende, die Lust auf und Neugierde am Forschen haben, eine quantitative Abschlussarbeit planen oder gerade umsetzen, bzw. sich auf einen weiterführenden Masterstudiengang vorbereiten wollen. Und an all jene, die in der Lage sein wollen in ihrer späteren beruflichen Praxis kleinere Forschungsarbeiten (z. B. zur Nutzer\*innenzufriedenheit) durchzuführen.

---



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.5.6      Lambers, Helmut      S      25      2      Do 10:00 - 11:30, woch      233**

**Sozialmanagement - eine Einführung**

In dem Seminar werden die wesentlichen Bausteine des Sozialmanagements behandelt. Hierzu gehören Themenschwerpunkte wie Organisations- und Personalentwicklung, neue Verwaltungssteuerung, Finanzierung und Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit. Weiterhin werden Konsequenzen für die eigene Professionsidentität reflektiert.

Anmeldung über Ilias ab 15.02.2017 möglich.

**B1.11.1.7.6      Hoff, Walburga      S      20      2      Di 16:15 - 20:00, woch      234**

**Forschungs- und Fallwerkstatt**

Die Forschungs- und Fallwerkstatt stellt einen Raum bereit, in dem empirisch-erhobene Daten mit Hilfe von Verfahren der qualitativ-rekonstruktiven Sozialforschung ausgewertet werden. Dabei geht es sowohl um die Interpretation von Interviews und biografischen Erzählungen als auch um die Analyse ethnografischer Beobachtungen der Praxis Sozialer Arbeit.

Das Seminar bietet zum einen die Möglichkeit, (selbst-) erhobenes Datenmaterial in einer „Forschergruppe“ auszuwerten und auf diese Weise die eigenen Ergebnisse intersubjektiv zu überprüfen. Von daher dient die Forschungswerkstatt dazu, Studierende bei der Anfertigung empirisch angelegter BA- oder MA-Arbeiten zu begleiten. Zum anderen gibt das Seminar Gelegenheit dazu, eine professionelle Verstehenspraxis auf der Grundlage rekonstruktiver Methoden anhand von Fallmaterialien (Akten, Fallprotokolle) aus der Praxis einzuüben.

Anmeldung unter Ilias vom 13. bis 24. März

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B1.11.1.8.6 Stuckstätte, Eva Christina S 25 2 Block**

**"Den Ernstfall proben" - Vorbereitung auf den Übergang in die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe**

Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit, sich durch die Methode des Szenario-basierten Lernens (SBL) in komplexe Handlungszusammenhänge der Praxis einzudenken. Szenariobasiertes Lernen bedeutet, anhand von fiktiven, aber praxisnahen Szenarien Situationen, Herausforderungen und Probleme des Arbeitsalltags in der Sozialen Arbeit „vorzudenken“ und professionell zu gestalten bzw. zu bearbeiten. Durch die Arbeit an komplexen Handlungssituationen, die einen reflektierten Umgang mit typischen Anforderungen und Handlungsparadoxien der Sozialen Arbeit erfordert, sollen die Studierenden in unterschiedlichen Arbeitsformen (Plenum, Kleingruppen etc.) die Entwicklung angemessener Handlungsstrategien einüben. Rollen- und Systemkompetenzen sowie auch strategische Handlungskompetenzen sollen erweitert werden. Themen der Szenarien sind u.a.: Gestaltung des ersten Arbeitstages, Umgang mit Konfliktsituationen in (Wohn-)Gruppenkontexten sowie die Gestaltung herausfordernder Situationen im Kontext der Familienhilfe. (4. Semester und Studierende der Heilpädagogik sind herzlich willkommen, sofern noch Plätze verfügbar sind).

Anmeldung über Ilias vom 03.04.2017 (09:00) – 07.04.2017 (18:00), Vorbesprechung: 12.04.2017 13.30 Uhr – 14.00 Uhr

Block 1 23.06.2017.-24.06.2017

Block 2 07.07.2017.-08.07.2017

Fr 15.00 – 19.00 Uhr

Sa 09.00 – 17.00 Uhr

Raum 231

Blockveranstaltung

**B1.11.1.9.6 Wachau, Heidi S 20 2 Block**

**Wer Gewalt sät - Wege der Konfliktlösung**

Ob in den Medien, in der Schule oder auf der Straße – Gewalt begegnet uns immer wieder. In diesem Seminar soll es in einem ersten Schritt darum gehen, sich mit den unterschiedlichen Gesichtern der Gewalt auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden Konzepte der Mediation an Schulen sowie Ansätze aus dem Bereich der mobilen Jugendarbeit sowie des Täter-Opfer-Ausgleiches vorgestellt. Dieses Seminar möchte aber auch dazu einladen, praktische Methoden und Übungen aus der Praxis kennenzulernen sowie das eigene professionelle Handeln auf einem kreativen Weg zu reflektieren.

Verfahren der Platzvergabe: Vorrang höherer Semester

Vortreffen: Mo 10.04.17 von 16-18 Uhr in Raum 234

FR , 30.06.17, 15.00 – 18.00 Uhr / SA, 01.07.17, 9.00 – 17.30 Uhr, Raum 135

FR, 23.06.17, 15.00 – 18.00 Uhr / SA, 24.06.17, 9.00 – 17.30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung

**M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)**

Es handelt sich um das vorbereitende Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Vorbereitung der Praxisphase II in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B1.21.1.10.4</b>	<b>Ader, Sabine</b> <b>Middendorf, Tim</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>134</b>
<b>Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in belasteten Lebenslagen</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.11.4</b>	<b>Schäfer, Martina</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>107</b>
<b>Sozialarbeit an der Schnittstelle zur Justiz</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WS 2017/2018. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.12.4</b>	<b>Rohleder, Christiane</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>131</b>
<b>Soziale Probleme (Armut; Häusliche Gewalt) in Feldern Sozialer Arbeit – einschließlich Jugendhilfe)</b> Das Seminar findet in Vertretung von Herrn Prof. Dr. Heidrich statt. Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.1.4</b>	<b>Paß, Rita</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>220</b>
<b>Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.2.4</b>	<b>Hülshoff, Thomas</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>212</b>
<b>Klinische Sozialarbeit: Soziale Arbeit mit kranken und behinderten Menschen</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.3.4</b>	<b>Tölle, Ursula</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>231</b>
<b>Schulbezogene Soziale Arbeit</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.4.4</b>	<b>Nathschläger, Johannes</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>235</b>
<b>Flucht, Migration, Interkulturalität</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.5.4</b>	<b>Menke, Marion</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>220</b>
<b>Altenarbeit, Sterbebegleitung, Behindertenarbeit</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.6.4</b>	<b>Winter, Bernward</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>135</b>
<b>Klinische Sozialarbeit: Arbeit mit Menschen mit psychischen Störungen</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.7.4</b>	<b>Wernberger, Angela</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>233</b>
<b>Internationalität/Interkulturalität (Auslandsgruppe)</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							
<b>B1.21.1.8.4</b>	<b>Hoff, Walburga</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Do 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>234</b>
<b>Kinder- und Jugendhilfe: Unterstützung in besonderen Lebenslagen</b> Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

<b>B1.21.1.9.4</b>	<b>Stuckstätte, Eva Christina</b>	<b>S</b>	<b>2</b>			<b>Mo 11:45 - 13:15, woch</b>	<b>112</b>
--------------------	---------------------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

**Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen**

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2017/18. Feste Gruppe.

**Bachelor-Studiengang Heilpädagogik**

*M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte*

<b>B4.4.1.1.4</b>	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>V</b>	<b>2</b>			<b>Mo 14:30 - 16:00, woch</b>	<b>136</b>
-------------------	--------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

**Heilpädagogische Organisationen I**

Die Vernetzung, bzw. wechselseitige Abhängigkeit von Interaktionen und Organisationen steht im Mittelpunkt dieser

Themen (wie z.B. den Aufbau- und Ablaufstrukturen in Organisationen, sowie der Organisationskultur etc.) verbunden,

damit eine möglichst präzise Analyse heilpädagogischer Organisationen durch die Studierenden im kommenden

Wintersemester erfolgen kann.

*M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B4.5.1.1.6</b>	<b>Ader, Sabine Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heckes, Kolja Tobias Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Katzner, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Nathschläger, Johannes Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schneider, Nadine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Thimm, Antonia Tölle, Ursula Wernberger, Angela Winter, Bernward</b>	<b>S</b>	<b>1</b>			<b>n.V.</b>	

**Bachelor-Thesis Begleitseminar**

Termine Frau Prof. Dr. Andrea Tafferner: Mittwoch, 10:00-11:30 Uhr, Raum 235

*M6 Handlungskonzepte in der Heilpädagogik*

**B4.6.1.1.4**      **Schäper, Sabine**      **V**      **2**      **Mo 10:00 - 11:30, woch**      **131**  
**Heilpädagogisches Handeln - Basistheorien und Systematik**

Die Veranstaltung stellt auf der Grundlage der gängigsten Basistheorien heilpädagogischen Handelns Lern-, Entwicklungs- und Unterstützungskonzepte vor und bezieht diese auf relevante heilpädagogische Handlungsfelder. Dabei werden auch Fragen der institutionellen Verortung, der Finanzierungssystematik und der individuellen Hilfe- und Teilhabeplanung in den entsprechenden Praxisfeldern diskutiert und an konkreten Beispielen erprobt. Die Veranstaltung bereitet so auch auf die Fallbegleitung in der Praxisphase vor.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungsrelevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	-------------	--------	------------------	--------	------

**B4.6.1.2.4 Katzer, Michael S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 231**

**Verhalten: beobachten, analysieren und modifizieren?!**

In diesem Seminar werden einführend verschiedene (Verstehens-) Ansätze zum Themenfeld "Verhalten" erörtert.

Diagnostische Verfahren, Dimensionen der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie Wahrnehmungsverzerrungen,

die bei der Durchführung und Auswertung von Verhaltensbeobachtungen entstehen können, werden praxisnah vermittelt.

**B4.6.1.3.4 Aßmann, Theresa S 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 135**

**"Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen" Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderungen**

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderungen haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können

Verbindliche Anmeldung über die Modulbeauftragte per Mail bis zum 15.02.17: b.ortland@katho-nrw.de

*M7 Methoden in der Heilpädagogik*

**B4.7.1.10.4 Nitsche, Andreas S 2 Fr 10:00 - 13:15, woch 135**

**Sexualpädagogik in Theorie und Praxis der Behindertenhilfe**

Das Erlernen von Sexualität sowie die Möglichkeiten, Sexualität zu leben, sind für Menschen mit Behinderungen jeglichen Alters oft deutlich erschwert und verändert. In diesem Seminar werden Sie in die Grundlagen sexueller Entwicklung bei Menschen mit und ohne Behinderung eingeführt, um diese möglichen Veränderungen bzw. Erschwernisse besser verstehen zu können. Ebenso erarbeiten Sie sexualpädagogische Grundlagen und erste Methodenkompetenz für eine behinderungsspezifische Sexualerziehung. Gemeinsam wird ein sexualpädagogisches Angebot für Erwachsene mit Behinderung erarbeitet, das wir für die Bewohner/innen verschiedener Wohneinrichtungen in der Umgebung von Münster anbieten. **Das Angebot soll an einem Samstag (10.06.2017) an der Katho stattfinden. Entsprechendes zeitliches und inhaltliches Engagement für diese Arbeit wird vorausgesetzt.**

**B4.7.1.1.4 Baumann, Simon S 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 135**

**Der kann doch ex nix - Förderung von Menschen mit mehrfachen Behinderungen**

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

---

**B4.7.1.2.4 Brandewiede, Iris Ü 15 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 260**  
**"Musik fürs Handgepäck"**  
**Ein Workshop, der zeigt wie man Musik in den spielerischen Umgang mit Kindern / Jugendlichen und Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf konstruktiv einbinden kann.**

Spielen, Geräusche machen, Ausprobieren, etwas Gemeinsames finden: Musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten kann man mit viel Spaß selbst lernen und im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen zielführend umsetzen. Einen guten Einstieg bieten Spiel-Lieder, Rhythmus-Übungen und Kreisspiele in vielen Variationen. Wenige Utensilien oder sogar der eigene Körper reichen aus, um eine musikalische Idee umzusetzen. Mouth- und Body-Perkussion sind z.B. Improvisationsformen, die nicht einmal Instrumente erfordern. Gemeinsames Spielen in der Gruppe ist Weg und Ziel zugleich. Im Laufe des Seminars werden Ideen und Strukturen unterschiedlichster Form vermittelt. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule dienen zur Auseinandersetzung mit konkreten Förderbedürfnissen. Die Veranstaltung richtet sich an „absolute Beginner“ ebenso wie erfahrene Improvisationskünstler.

---

**B4.7.1.3.4 Wernberger, Angela S 6 2 Di 10:00 - 11:30, woch 235**  
**Konversations- und Interaktionsanalyse**

Interaktion ist das zentrale Mittel in der Heilpädagogik! Doch wie verlaufen Interaktionen zwischen Adressat\*innen und heilpädagogisch Arbeitenden bzw. Sozialarbeitenden? Welche Regeln werden dabei bewusst oder unbewusst befolgt? Was trägt zu einer „gelingenden“ Interaktion bei? Und wie stellen wir Verstehen her, auch wenn wir vielleicht nicht die gleiche Sprache sprechen?

Diesen und ähnlichen Fragen wird im Seminar nachgegangen.

Anhand von Videoaufnahmen (bspw.: Sozialarbeiterin und geflüchtete Menschen) und Textdokumenten (Beratungsgespräche) üben wir uns in die qualitative Methode der Konversations- und Interaktionsanalyse ein, um daraus Erkenntnisse auch für unser eigenes Interaktionsverhalten abzuleiten.

Das Seminar ist offen für alle interessierten Studierenden der Heilpädagogik und Sozialen Arbeit und findet in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Frau Dr. Grit Höppner, wöchentlich gemeinsam in den Räumen der KathO, Abt. Münster statt.

---

**B4.7.1.4.4 Schäper, Sabine S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233**  
**Human Rights and Disability**

The aim of this course is to discuss implications of a concept of inclusion based on the principles of the UN Convention on the Rights for Persons with Disabilities. A backward view on the philosophical origins and sources of Human Rights will lead to analyse differences and similarities in the concept of disability and different strategies to realize participation and inclusion. If you want to do your practical training period abroad this course could be a preparation in researching the living conditions and social support systems in these countries. Especially we will focus on disability politics and practices in Sweden to prepare an excursion taking place from May 28th to June 2nd.

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.7.1.5.4 Schablon, Kai-Uwe Ü Block**  
**Persönliche Zukunftsplanung**  
**Persönliche Zukunftsplanung als Methode zur Steigerung der Lebensqualität von Menschen mit einer geistigen Behinderung.**

Die Persönliche Zukunftsplanung zielt darauf ab, die Lebensqualität und die Teilhabechancen eines Menschen mit Unterstützungsbedarf zu verbessern und neue Rollen und Verhaltensweisen kennenzulernen. Die Persönliche Zukunftsplanung ist ein methodischer Ansatz indem Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam über ihre Zukunft nachzudenken, sich Ziele zu setzen und diese gemeinsam gestalten. Im Seminar wird der Gestaltungsprozess anhand vielfältiger Materialien ausprobiert.

Lit.: **Doose, S.** (2013): „I want my dream!“ Persönliche Zukunftsplanung. Neue Perspektiven und Methoden einer individuellen Hilfeplanung mit Menschen mit Behinderungen. 10. akt. Auflage, .Frankfurt

**Schablon, K.** (2010): Die Persönliche Zukunftsplanung: Ein Weg zu mehr Lebensqualität und ein Inhalt für die Ausbildung heilpädagogischer Fachkräfte.

Verbindlich Anmeldung bitte bis zum 14.02.2017 über den Modulbeauftragten per Mail:b.ortland@katho-nrw.de

Fr. 21.07., 15.00 - 19.00 Uhr; 22.07., 9.00 - 18.00 Uhr

Fr. 28.07., 15.00 - 19.00 Uhr; 29.07., 9.00 - 18.00 Uhr

Raum 135  
Blockveranstaltung

**B4.7.1.6.4 Luthe, Hiltrud S 2 Block**  
**Traumapädagogik**  
**Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung und traumatisierenden Lebenserfahrungen**

Menschen mit einer geistigen Behinderung machen in ihrem Leben häufig Erfahrungen, die traumatisierend auf sie wirken. Dies hat zum einen mit ihren eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten zu tun, die eine Verarbeitung von einschneidenden Erlebnissen erschweren; zum anderen können sich auch viele Bedingungen im jeweiligen Lebensumfeld ausgrenzend und traumatisierend auswirken.

In diesem Seminar geht es darum, einen verstehensorientierten Zugang zu traumatisierten Menschen mit einer geistigen Behinderung zu bekommen. Es werden mögliche Risikofaktoren dargestellt; ebenso wird der Frage nachgegangen, wie sich traumatisierende Erfahrungen bei Menschen mit einer geistigen Behinderung auf der Verhaltenzebene ausdrücken. Nicht zuletzt werden hilfreiche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie auch Grenzen der Begleitung im pädagogischen Alltag.

Möglichkeiten:

28./29. April und 05./06. Mai 2017, Raum 231

Fr. 15 - 18:30 Uhr, Sa. 9 - 18 Uhr  
Blockveranstaltung



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.7.1.7.4 Schroer, Barbara S 25 4 Block**

**Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel nach dem Konzept der HPÜ (v.Oy/Sagi)**

Die HPÜ ist ein heilpädagogisches Förderkonzept, das im Schwerpunktbereich Spiel ansetzt und spezifische methodische Vorgehensweisen beinhaltet. Es versteht sich als eine ganzheitlich ausgerichtete Entwicklungsförderung und Begleitung für Kinder mit Entwicklungsstörung oder Behinderung, die auch mit emotionalen Beeinträchtigungen einhergehen können. Auf der Basis einer tragfähigen Beziehung sollen im Spiel die Handlungskompetenzen des Kindes gestärkt werden mit dem Ziel einer größtmöglichen Autonomie in sozialer Bezogenheit.

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen anschaulich vermittelt und die praktische Umsetzung der HPÜ über das eigene Handeln in unmittelbarer Auseinandersetzung mit dem Spielmaterial erarbeitet. Der Schwerpunkt wird auf die Spieldiagnostik, die Ableitung der Ziele und das methodische Vorgehen gelegt. Es geht um die Planung und Umsetzung der einzelnen Handlungsschritte im Förderprozess und um die Gestaltung von gezielten Spielangeboten und Übungen.

**Freitags Termine**

21.04.2017 (10 - 13:15 Uhr - 4 SWS), R. 260

28.04.2017 (10 - 13:15 Uhr - 4 SWS), R. 212

05.05.2017 (10 - 13:15 Uhr - 4 SWS), R. 260

12.05.2017 (10 - 13:15 Uhr - 4 SWS), R. 260

02.06.2017 (10 - 13:15 Uhr - 4 SWS), R. 260

09.06.2017 (10.00-13.15 Uhr – 4 SWS – im SPZ Coesfeld)  
Blockveranstaltung

**B4.7.1.8.4 Simanski, Natascha ÜS 25 2 Block**

**Das Spiel in der heilpädagogischen Begleitung**

Im Fokus dieses Seminars steht das „Spiel im Lebensverlauf“ in seinen verschiedenen Formen und Methoden.

Neben der grundlegenden Erarbeitung von Spieltheorie, -entwicklung und –diagnostik soll anhand von Fallbeispielen und erlebten Spiel-Einheiten das Medium Spiel im Prozess der heilpädagogischen Begleitung kennen gelernt, übertragen und reflektiert werden.

Anmeldung bei dem Modulbeauftragten

07.04.2017: 15 - 19:30 Uhr, 235

08.04.2017: 9 - 16 Uhr, 235

28.04.2017: 15 - 19:30 Uhr, 131

29.04.2017: 9 - 16 Uhr, 131

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.7.1.9.4 Simanski, Natascha Ü 14 2 Block  
Kunsttherapeutisches Arbeiten als Zugangsform in der (heil-)pädagogischen Praxis**

Das Seminar bietet eine Einführung in theoretische Grundlagen der kunsttherapeutischen Arbeit und ihre Anwendungsmöglichkeiten in (heil-) pädagogischen Praxisfeldern. Der schöpferische Schaffensprozess in der kunsttherapeutischen Arbeit soll durch eine praktische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Materialien und durch begleitende Reflexion erlebbar werden.

Anmeldeverfahren über den Modulbeauftragten

05.05.2017: 15-19:30 Uhr

06.05.2017: 9-16 Uhr

26.05.2017: 15-19:30 Uhr

27.05.2017: 9-16 Uhr

Blockveranstaltung

*M8 Heilpädagogische Diagnostik*

**B4.8.1.1.4 Dieckmann, FriedrichV 2 Do 08:15 - 09:45, woch 131  
Einführung in die Diagnostik**

Diese Vorlesung und das Seminar „heilpädagogische Diagnostik“ bereiten Sie auf die Diagnostikprüfung vor. Lehr- und Lernziel der Vorlesung sind: Erwerb von Methodenkunde (grundlegende Methoden diagnostischer Urteilsbildung)

und Materialkunde (Kenntnis diagnostischer Verfahren und Hilfsmittel).

Inhalte:

Ziele, Formen und Modelle der Diagnostik

Grundlegende methodische Zugänge:

- diagnostische Befragung (diagnostisches Gespräch)
- Verhaltensbeobachtung / Verhaltensdiagnostik / Verhaltensinventarisierung
- Psychodiagnostik (psychometrisch und projektiv)
- Assessment des Unterstützungsbedarfs
- Assessment von Umweltbedingungen

und jeweils entsprechende diagnostische Hilfsmittel und Verfahren

**B4.8.1.2.4 Dieckmann, FriedrichS 46 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 135  
Heilpädagogische Diagnostik II, Gruppe A**

Vorlesung und Seminar bereiten Sie auf die Diagnostikprüfung vor. Im Seminar lernen Sie die Grundlagen der Psychometrie kennen und stellen sich gegenseitig wichtige psychodiagnostische Tests, Verhaltensinventare und Verfahren zur Ermittlung individueller Unterstützungsbedarfe vor.

**B4.8.1.2.4 Dieckmann, FriedrichS 46 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 235  
Heilpädagogische Diagnostik II, Gruppe B**

Vorlesung und Seminar bereiten Sie auf die Diagnostikprüfung vor. Im Seminar lernen Sie die Grundlagen der Psychometrie kennen und stellen sich gegenseitig wichtige psychodiagnostische Tests, Verhaltensinventare und Verfahren zur Ermittlung individueller Unterstützungsbedarfe vor.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.8.2.1.4 Ortland, Barbara S 40 2 Do 10:00 - 11:30, woch 134**

**Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase (Gruppe 1)**

Das Praxiselement im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben und erworbenes Fachwissen (Theoriekonstrukte und Methoden) in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und exemplarisch umzusetzen. Die konkrete Praxisaufgabe, die im Wintersemester übernommen wird, kann einzelfallbezogen oder gruppenbezogen definiert sein. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem erste Schritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden.

Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS ab dem 01.03.2017, 10.00 Uhr

**B4.8.2.2.4 Ortland, Barbara S 40 2 Do 11:45 - 13:15, woch 134**

**Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase (Gruppe 2)**

Das Praxiselement im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben und erworbenes Fachwissen (Theoriekonstrukte und Methoden) in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und exemplarisch umzusetzen. Die konkrete Praxisaufgabe, die im Wintersemester übernommen wird, kann einzelfallbezogen oder gruppenbezogen definiert sein. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem erste Schritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden.

Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiter zu entwickeln.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS ab dem 01.03.2017, 10.00 Uhr

*M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung*

**B4.9.2.1.2 Ortland, Barbara S 16 2 Block**

**Kooperative Beratung**

Beratung gehört in zunehmendem Maße zum pädagogischen Alltag. Dabei bewegt sich die pädagogische Beratung in einem Spannungsfeld zwischen Therapie und Erziehung, zwischen gezielter Lenkung und "Hilfe zur Selbsthilfe". Die Methode der Kooperativen Beratung nach Wolfgang Mutzeck setzt auf eine verstehende, symmetrische und kooperierende Interaktion zwischen Berater/in und Ratsuchender/m mit dem Ziel, Probleme zu klären und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

In diesem Seminar sollen Sie die Schritte der Kooperativen Beratung erlernen und praktisch in Gruppen erproben. Dafür sind Offenheit der Gruppenmitglieder untereinander, sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre Voraussetzung. Die Zusicherung von Verschwiegenheit über die berichteten persönlichen Probleme ist unabdingbar.

Freitag, 13.01.17 15.00-19.00 Uhr, Raum 260

Samstag, 14.01.17 9.00-18 Uhr, Raum 260

Freitag, 10.02.17 15.00-19.00 Uhr, Raum 135

Samstag, 11.02.17 9.00-18 Uhr, Raum 135

Anmeldung ist bereits erfolgt

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.9.2.2.2 Hesse, Matthias S 20 2 Block**

**Kooperative Beratung**

Gesprächsführung und Beratung gehören seit jeher zum Alltag von Menschen in (heil)pädagogischen Berufsfeldern. Dabei bewegt sich die pädagogische Beratung in einem Spannungsfeld zwischen Therapie und Erziehung, zwischen gezielter Lenkung und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Methode der Kooperativen Beratung nach Wolfgang Mutzeck setzt auf eine verstehende, symmetrische und kooperierende Interaktion zwischen Berater/in und der/dem Einbringer(in) eines Themas mit dem Ziel, mögliche Probleme zu klären und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. In diesem Seminar erlernen Sie die Schritte der Kooperativen Beratung und erproben diese praktisch in Gruppen. Dazu sind Offenheit der Gruppenmitglieder untereinander, sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre Voraussetzung. Die Zusicherung von Verschwiegenheit über die berichteten persönlichen Themen ist unabdingbar.

Fr. 21.04.2017: 15.00 - 19.00 Uhr / Sa., 22.04.2017: 09.00 - 18.00 Uhr

Fr. 26.05.2017: 15.00 - 19.00 Uhr / Sa., 27.05.2016: 09.00 - 18.00 Uhr

Raum 134

Anmeldung ist bereits erfolgt

Blockveranstaltung

**B4.9.2.3.2 Winter, Bernward S 2 Block**

**Klientenzentrierte Gesprächsführung**

Dieses Seminar versteht sich als eine Vertiefung der Theorie und vor allem der Praxis der klientenzentrierten Gesprächsführung, die auf Carl R. Rogers und andere Vertreter der humanistischen Psychologie zurückgeht. Neben der Auseinandersetzung mit der diesem Ansatz zugrunde liegenden Haltung sollen vor allem konkrete Techniken der Gesprächsführung vermittelt und geübt werden.

Das Seminar ist sehr praxisorientiert und beinhaltet auch Selbstreflexionsanteile. Die Bereitschaft zu einer aktiven Mitarbeit und zum offenen Umgang untereinander ist daher eine wichtige Voraussetzung für den Seminarterfolg, da wesentliche Aspekte in Rollenspielen eingeübt werden.

Anmeldung ist bereits erfolgt

12.05.2017, 15:15 bis 20:15 Uhr, 134

13.05.2017, 9:00 bis 18:00 Uhr, 212

09.06.2017, 15:15 bis 20:15 Uhr, 135

10.06.2017, 9:00 bis 18:00 Uhr, 134

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.9.2.4.2 Schablon, Kai-Uwe S**

**Block**

**Systemische Beratung**

Eine professionelle Beratung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen gehört zum pädagogischen Alltag und zum Handwerkszeug pädagogischer Fachkräfte.

Der systemische Beratungsansatz (nach Kurt Ludwig) geht davon aus, dass Menschen häufig durch eine subjektiv festgefahrene Einstellung in einer schwierigen Lebenssituation bzw. Problemlage verweilen, die durch eine Veränderung des Blickwinkels konstruktiv angeregt werden kann. Im Seminar können Sie die Methoden der systemischen Beratung (z.B.: Ressourcenfragen, Zirkuläres Fragen, Skalierungs- und Wunderfragen, sowie die Arbeit mit dem Familienbrett) erlernen und in Gruppen praktisch anwenden. Eine Offenheit und eine vertrauensvolle Atmosphäre der Gruppenmitglieder untereinander sind für dieses Seminar unabdingbar.

Kontakt: Kai@schablon.de

31.03, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 235

01.04, 9:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

12.05, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 231

13.05, 9:00 - 18:00 Uhr, Raum 231

Anmeldung ist bereits erfolgt

Blockveranstaltung

**B4.9.2.4.2 Schablon, Kai-Uwe S**

**14 2**

**Block**

**Systemische Beratung nach Kurt Ludwig**

Eine professionelle Beratung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen gehört zum pädagogischen Alltag und zum Handwerkszeug pädagogischer Fachkräfte.

Der systemische Beratungsansatz (nach Kurt Ludwig) geht davon aus, dass Menschen häufig durch eine subjektiv festgefahrene Einstellung in einer schwierigen Lebenssituation bzw. Problemlage verweilen, die durch eine Veränderung des Blickwinkels konstruktiv angeregt werden kann. Im Seminar können Sie die Methoden der systemischen Beratung (z.B.: Ressourcenfragen, Zirkuläres Fragen, Skalierungs- und Wunderfragen, sowie die Arbeit mit dem Familienbrett) erlernen und in Gruppen praktisch anwenden. Eine Offenheit und eine vertrauensvolle Atmosphäre der Gruppenmitglieder untereinander sind für dieses Seminar unabdingbar.

Termine:

13.01., 15.00-19.00Uhr ,14.01.9.00-18.00Uhr ; 10.02.,15.00-19.00 Uhr, 11.02,9.00-18.00 Uhr

Anmeldung ist bereits erfolgt

Blockveranstaltung

*M11 Spezielle Heilpädagogik II*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.11.1.1.6 Ortland, Barbara S 24 2 Mi 10:00 - 13:15, woch 234**

**Profis im Gespräch - Reflexionen zur Professions- und Persönlichkeitsentwicklung im Studium**

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

Vierstündig ab der 23 KW.

**Vorbereitender verbindlicher Block: Freitag, 21.04.17 von 9-14 Uhr. Raum 212**

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS ab dem 01.03.2017, 10.00 Uhr

**B4.11.1.2.6 Greving, Heinrich S 2 Mi 10:00 - 13:15, woch 131**

**Profis im Gespräch - Reflexionen zur Professions- und Persönlichkeitsentwicklung im Studium**

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

Vierstündig ab der 23 KW.

Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS ab dem 01.03.2017, 10.00 Uhr

**B4.11.1.3.6 Schäper, Sabine S 2 Mi 10:00 - 13:15, woch 112**

**Profis im Gespräch - Reflexionen zur Professions- und Persönlichkeitsentwicklung im Studium**

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik und in Auseinandersetzung mit aktuellen Diskursen. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt.

Vorbereitender verbindlicher Block: Fr. 21.04.2017, 9.00- 14.00 Uhr, Raum 220

Vierstündig ab der 23 KW. Verfahren der Platzvergabe: Anmeldung über ILIAS ab dem 01.03.2017, 10.00 Uhr

**B4.11.1.4.6 Greving, Heinrich S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 212**

**Körpersprache im Beruf**

Die Körpersprache des Menschen wird in dieser Veranstaltung als das zentrale Kommunikationsmedium vorgestellt. Hierzu werden zuerst methodologische Grundlagen erörtert. Im Anschluss werden die Relevanzen der Körpersprache für unterschiedliche heilpädagogische Handlungsfelder erläutert, so z.B. für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen, für Beratungsprozesse und für das Arbeiten in Teams.

**B4.11.1.5.6 Greving, Heinrich V 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 212**

**Lebenslauforientierte Heilpädagogik**

In dieser Veranstaltung werden die unterschiedlichen Handlungsfelder der Heilpädagogik von der Geburt - bzw.

schon vor der Geburt (Beratung, Krankenhaus) – bis zum Tode (Sterbebegleitung) dargestellt. Der Fokus liegt hierbei

auf einer Überwindung der kategorialen Sichtweise der Speziellen Heilpädagogik hin zu einer handlungsleitenden

Perspektive, welche sich am Lebenslauf der Menschen mit Behinderung orientiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.11.2.6.6 Schäper, Sabine S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233**  
**Human Rights and Disability**

The aim of this course is to discuss implications of a concept of inclusion based on the principles of the UN Convention on the Rights for Persons with Disabilities. A backward view on the philosophical origins and sources of Human Rights will lead to analyse differences and similarities in the concept of disability and different strategies to realize participation and inclusion. If you want to do your practical training period abroad this course could be a preparation in researching the living conditions and social support systems in these countries. Especially we will focus on disability politics and practices in Sweden to prepare an excursion taking place from May 28th to June 2nd.

---

**B4.11.2.7.6 Panzer, Christina S 2 Block**  
**Aufbauseminar Unterstützte Kommunikation**

Im UK-Einführungsseminar „Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen“ haben Sie schon einen Überblick über Maßnahmen/Förderung im Bereich der Unterstützten Kommunikation erhalten. In der Praxisphase (oder in anderen Praxiserfahrungen) entstehen oft noch spezifischere Fragen und konkrete Unterstützungsbedarfe.

Dieses Seminar setzt an Ihren Fragen und Vertiefungswünschen an. Geplant ist zudem verschiedene komplexe elektronische Hilfen vorzustellen und gemeinsam die Wege zur Beantragung von Kommunikationsmitteln zu erarbeiten.

Mittwoch, 19.04. 10:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch, 26.04. 10:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch, 03.05. 10:00 – 15:00 Uhr

Mittwoch, 24.05. 10:00 – 15:00 Uhr

Raum 260  
Blockveranstaltung

---

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**B4.11.2.8.6 Gerlach-Wienke, Ute S 12 2 Block**

**In Balance bleiben-gelassen mit den Herausforderungen des Alltags umgehen**

In Balance bleiben - gelassen mit den Herausforderungen des Alltags umgehen

Wie kann es uns gelingen, bei den vielfältigen beruflichen und privaten Herausforderungen gesund zu bleiben? Stress gehört zum Leben - er vermag sogar die Leistungsfähigkeit erhöhen. Zuviel Stress kann allerdings krank machen.

Wir alle kennen aus Erfahrung Situationen, in denen wir uns beruflich oder privat überfordert und überlastet fühlen, gereizt, hektisch oder nervös sind. Stress wird oft als von außen kommend angesehen und wir fühlen uns den Belastungen hilflos ausgeliefert.

Das Seminar vermittelt Hintergrundwissen und praktische Tools für einen gesunden Umgang mit alltäglichen Stresssituationen. Neben kurzfristigen Sofortmaßnahmen gegen akute Überlastung werden langfristige Maßnahmen zum Aufbau von Schutzfaktoren vorgestellt.

Ziele:

- Maßnahmen zum Stressausgleich im (Arbeits-)alltag etablieren

Inhalte:

Wie entsteht Stress? - Stress verstehen!

- Stressauslöser und Stressentstehung
- Nutzen und Schaden von Stressreaktionen

Wie wirkt sich Stress auf uns aus? - Warnsignale erkennen!

- Stress-Symptome – Warnsignale frühzeitig erkennen
- Die Macht der Gedanken – eigene Bewertungsmuster reflektieren

Welche Sofortmaßnahmen helfen im Stress? – Stresskompetenz entwickeln!

- Mentale Techniken
- Entspannungsverfahren (PMR + AT)
- Schutzfaktoren aufbauen - Integration von Stressprävention in den Alltag

Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf einem hohen Praxisanteil von Übungen zum Stressabbau, Spannungsausgleich und regenerativen Stressmanagement im Alltag.

1. Block:

Freitag, 28. April, 15:00 -19:00

Samstag, 29. April, 9.00 -13.00

2. Block:

Freitag 9.Juni von 15:00 – 19.45

Raum 235

2./9./16./23./ 30. Mai + 06. Juni

6 x 15:00-16:30 Raum 260

Blockveranstaltung

**Bachelor-Studiengang Pflege**

*B M5 Psychologie / Verstehen und Kommunikation*



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.BM5.1.6</b>	<b>Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mi 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mi 11:45 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mi 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mi 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mi 11:45 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Hülshoff, Thomas</b>	<b>VS</b>		<b>2</b>		<b>Mi 11:45 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>

**Krankheitserleben und -bewältigung in verschiedenen Altersgruppen und Möglichkeiten der Copingunterstützung im Pflegealltag**

Blockveranstaltung vom 05.04.2017 - 05.04.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 12.04.2017 - 12.04.2017, 11:45 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 19.04.2017 - 19.04.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 26.04.2017 - 26.04.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 03.05.2017 - 03.05.2017, 11:45 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 10.05.2017 - 10.05.2017, 11:45 - 17:30 Uhr, Raum 107

*W M1 Professionelle Beziehungsgestaltung*

<b>B7.WM5.2.6</b>	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>		<b>4</b>		<b>Di 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Greving, Heinrich</b>						
	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>VS</b>		<b>4</b>		<b>Mi 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>						
	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>VS</b>		<b>4</b>		<b>Mi 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>		<b>4</b>		<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Greving, Heinrich</b>	<b>VS</b>		<b>4</b>		<b>Mi 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Menke, Marion</b>						
	<b>Menke, Marion</b>	<b>VS</b>		<b>4</b>		<b>Fr 08:15 - 17:30, Block (e)</b>	<b>107</b>
	<b>Greving, Heinrich</b>						

**Teamarbeit und interprofessionelle Kooperation in der Pflege und Behindertenhilfe**

Blockveranstaltung vom 14.03.2017 - 14.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 15.03.2017 - 15.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 22.03.2017 - 22.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 24.03.2017 - 24.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 29.03.2017 - 29.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107  
 Blockveranstaltung vom 31.03.2017 - 31.03.2017, 08:15 - 17:30 Uhr, Raum 107

*S M1 Supervision*

<b>B7.SM1.2.6</b>	<b>Middendorf, Tim</b>	<b>VS</b>		<b>1</b>		<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>109</b>
	<b>Middendorf, Tim</b>	<b>VS</b>		<b>1</b>		<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>109</b>
	<b>Middendorf, Tim</b>	<b>VS</b>		<b>1</b>		<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>109</b>

**Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pflegender**

Blockveranstaltung vom 12.04.2017 - 12.04.2017, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 109  
 Blockveranstaltung vom 03.05.2017 - 03.05.2017, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 109  
 Blockveranstaltung vom 10.05.2017 - 10.05.2017, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 109

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>B7.SM1.2.6</b>	<b>Schumann, Susanne VS</b>			<b>1</b>		<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>114</b>
	<b>Schumann, Susanne VS</b>			<b>1</b>		<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>114</b>
	<b>Schumann, Susanne VS</b>			<b>1</b>		<b>Mi 08:15 - 11:30, Block (e)</b>	<b>114</b>
<b>Reflexion der beruflichen Rolleneinnahme als akademisiert Pflegender</b>							
Blockveranstaltung vom 12.04.2017 - 12.04.2017, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 114							
Blockveranstaltung vom 03.05.2017 - 03.05.2017, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 114							
Blockveranstaltung vom 10.05.2017 - 10.05.2017, 08:15 - 11:30 Uhr, Raum 114							

### Studiengangübergreifende Module Master-Studiengang Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit/ Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

#### *Zusätzliche Lehrveranstaltungen*

**M4/ Dieckmann, Friedrich S n.V.**

**M8.0.1.0**

#### **Kolloquium Teilhabeforschung**

In dem Kolloquium Teilhabeforschung stellen Wissenschaftler\_innen von verschiedenen Universitäten und Hochschulen Arbeiten und Projektvorhaben mit Bezug auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung oder von Menschen im Alter vor. Das Kolloquium dient vor allem dazu, Fragen der Forschungsmethodik zu diskutieren und den Austausch und die Zusammenarbeit zu unterstützen. Masterstudierende sind herzlich willkommen - auch als bloße Zuhörer und Mitdiskutanten.

Das Kolloquium findet zweimal im Semester statt und wird vom Institut für Teilhabeforschung der Katho NRW organisiert.

Kontakt: i.roehm@katho-nrw.de

**M4/ Greving, Heinrich S 2 Mi 18:00 - 19:30, woch 135**

**M8.0.2.0**

**Ortland, Barbara  
Wernberger, Angela**

#### **Forschungs- und Promotionsförderung**

Das Seminar richtet sich an alle Studierende, die eine forschungsorientierte Masterarbeit erstellen wollen oder eine Promotion anstreben. Ziel des Seminars ist es, Studierende in ihren jeweiligen Forschungsarbeiten beratend zu begleiten und den diskursiven Austausch zwischen ihnen anzuregen.

Inhalte sind unter anderem: Erarbeitung des jeweiligen Forschungsinteresses und entsprechender Forschungsfragen; Auseinandersetzung mit verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden (qualitative und quantitative empirische Zugänge, Auseinandersetzung mit relevanter Fachliteratur und Theorien, Erarbeitung einer erfolgversprechenden Promotionsstrategie, regelmäßiges Vorstellen und gemeinsame Diskussion der jeweiligen Forschungsarbeiten in einem „geschützten“ Rahmen, etc.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Hitz, Torsten S 15 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 233**

### **M8.0.3.0**

#### **Englisch für Soziale Arbeit und Heilpädagogik**

Dies ist ein englischer Sprachkurs für alle Studierenden der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik, die ihr Englisch berufsbezogen verbessern wollen. Relevantes Vokabular aus der Sozialarbeit und der Heilpädagogik wird erarbeitet, typische Formen der Fachkommunikation werden erprobt. Der Kurs ist auch dazu geeignet, sich auf einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum im englischsprachigen Ausland vorzubereiten. Sprachliche Fähigkeiten, die für einen Aufenthalt im Ausland wichtig sind, werden trainiert.

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland (Praktikum/Studium) gehen wollen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 15 begrenzt. Sollte ein Losverfahren nötig sein, dann werden Studierende bevorzugt, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland gehen.

Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren in der ersten Sitzung

### *M1 Disziplin Soziale Arbeit/Heilpädagogik*

**M4/ Schwab, Hans- S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 134**

### **M8.1.1.2**

#### **Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie**

Was können wir überhaupt erkennen? Welche unterschiedlichen Zugänge gibt es zum Wissen? Welche Sicherheiten, Vorbehalte und Grenzen sind damit verbunden? Und welche Konsequenzen ergeben sich jeweils daraus? Das Seminar soll beispielhaft Voraussetzungen, Gegenstände, Methoden und Ziele von Wissenschaftskonzepten mit Blick auf die Verfahren ihrer Erkenntnisgewinnung sowie ihrer Geltungsansprüche untersuchen. Die interdisziplinäre Debatte wird dabei auf ihre grundlegende Bedeutung für Soziale Arbeit und Heilpädagogik bezogen.

**M4/ Hitz, Torsten S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233**

### **M8.1.4.2**

#### **Anthropologische Grundlagen**

Was Menschen können und was sie nicht können, was ihnen leichtfällt und was ihnen schwerfällt, welche Bedürfnisse sie haben und welchen Aufgaben sie sich stellen müssen, wird wesentlich durch die Natur des Menschen bestimmt. Deshalb müssen Soziale Arbeit und Heilpädagogik sich ihrer anthropologischen Grundlagen vergewissern. Im Auseinandersetzung mit Ergebnissen der Naturwissenschaften, aber z.B. auch der Sprachwissenschaft, der Geschichte oder der Völkerkunde, soll im Seminar ein wissenschaftliches Gesamtbild des Menschen entwickelt werden. Auf dieser Grundlage sollen Zusammenhänge zu einigen Grundgedanken der Netzwerktheorie, aber auch zu anderen Aspekten der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik hergestellt werden, z.B. zu Erziehung und sozialen Rollen, Gesellschaft und Gemeinschaft, Moral und Recht, Musik und Kunst.

**M4/ Schäper, Sabine S 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 212**

### **M8.1.5.1.2**

#### **Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik – disziplintheoretische Grundlagen**

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Disziplinentwicklung in der Heilpädagogik und führt auf aktuelle Diskurse zur Entwicklung der Disziplin hin. Der Teilhabebegriff als zentraler Leitbegriff der UN-Behindertenrechtskonvention wird ausgelotet und in seiner Tragweite für die Entwicklung professionellen Handelns diskutiert. Die Relevanz von Netzwerken wird als Metapher sowohl für die Analyse komplexer gewordener Lebenslagen als auch die daraus resultierende sozialraumorientierte Weiterentwicklung von Unterstützungsarrangements und Hilfemix-Lösungen konkretisiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Greving, Heinrich S 2 Block**

**M8.1.5.2.2**

**Zum „Stand der Kunst“ – Aktuelle Diskurse in der Heilpädagogik**

In dieser Blockveranstaltung werden die grundlegenden Themen der heilpädagogischen Disziplin und Profession (Geschichte, Leitideen, Konzepte, Methoden, aktuelle Probleme) dargelegt und diskutiert.

Beginn ist am 19.04.2017, 11:45 Uhr. Die weiteren Termine werden mit den Studierenden festgelegt.

Blockveranstaltung

*M2 Profession Soziale Arbeit/Heilpädagogik*

*M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik*

**M4/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 260**

**M8.3.3.2**

**Forschung in der Praxis**

In diesem Seminar werden unterschiedliche Forschungsdesigns und Forschungsmethoden in ihrer praktischen Anwendung vorgestellt und diskutiert. Grundlage sind wissenschaftliche Forschungsanträge und -berichte, Vorträge und Tagungen, die Einblick in den Forschungsprozess bieten. Inhaltlich geht es um Forschungsdesigns, die im Feld sozialer Berufe häufiger angewendet werden, darunter insbesondere Evaluations- und Wirkungsforschungen. In dem Seminar lernen die Studierenden anhand anschaulicher Forschungsbeispiele die Tücken und Grenzen forschenden Handelns in spezifischen sozialen (Macht-) Kontexten kennen und die Umsetzung von Forschungsmethoden im Lichte unterschiedlicher Forschungsansprüche (u. a. inklusiv, diversityfreundlich, gendersensibel, zuschreibungsreflexiv, partizipativ) kritisch beurteilen.

**M4/ Heckes, Kolja Tobias S 2 Block**

**M8.3.4.1.2**

**Einführung in MAX QDA/SPSS Gruppe 1**

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in die EDV Verfahren SPSS sowie MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen.

Blockseminar

Zusammenkommen müssen zwei gleichgroße Gruppen. Gruppe 1 hat die Termine 01.06/02.06 (Vormittags) (MAX QDA) sowie 22.06./23.06. (Nachmittags) (SPSS); Gruppe 2 hat die Termine 02.06. (Nachmittags)/03.06. (MAX QDA) sowie 23.06. (Vormittags)/24.06. (SPSS). Die Anmeldung zu den Gruppen wird in ILIAS geöffnet vom 12. - 14. April. Des Weiteren wird es im Vorfeld der Blöcke eine Infoveranstaltung geben: 03. Mai von 13:15 - 14:15 Uhr im Raum 131.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Heckes, Kolja Tobias S 2 Block**

**M8.3.4.2.2**

**Einführung in MAX QDA/SPSS Gruppe 2**

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in die EDV Verfahren SPSS sowie MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen.

Blockseminar:

Zusammenkommen müssen zwei gleichgroße Gruppen. Gruppe 1 hat die Termine 01.06/02.06 (Vormittags) (MAX QDA) sowie 22.06./23.06. (Nachmittags) (SPSS); Gruppe 2 hat die Termine 02.06. (Nachmittags)/03.06. (MAX QDA) sowie 23.06. (Vormittags)/24.06. (SPSS). Die Anmeldung zu den Gruppen wird in ILIAS geöffnet vom 12. - 14. April. Des Weiteren wird es im Vorfeld der Blöcke eine Infoveranstaltung geben: 03. Mai von 13:15 - 14:15 Uhr im Raum 131.

Blockveranstaltung

**M4/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 231**

**M8.3.5.1.2**

**Entwicklung eines Forschungsprojekts**

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidungen, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben.

**M4/ Dieckmann, Friedrich S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 135**

**M8.3.5.2.2**

**Entwicklung eines Forschungsprojekts**

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidung, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben. Ein spezieller inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf forschungsmethodischen Fragen in Bezug auf Menschen mit Behinderung und das Handlungsfeld Behinderung. Dieses Seminar dient auch zur Vorbereitung ihres Forschungsprojekts im Modul 7.

*M5 Handlungsmethoden*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Ortland, Barbara S 2 Mi 10:00 - 13:15, woch 234**

#### **M8.5.1.4**

#### **"Was Hänschen nicht lernt ..." - Themen und Potentiale von Bildungsangeboten für Erwachsene mit Behinderungen**

In diesem Seminar sollen die möglichen und relevanten Themen in der Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderungen erarbeitet werden. Ebenso erwerben Sie grundlegende didaktisch-methodische Kompetenzen für die Gestaltung von Weiterbildungsangeboten in inklusiven und exklusiven Settings.

Ein exemplarischer thematischer Schwerpunkt ist die Prävention sexueller Gewalt durch Bildungsangebote zu sexueller Selbstbestimmung. Entsprechende Pflichtlektüre zur Seminarvorbereitung wird ab Februar in ILIAS eingestellt.

**M4/ Lambers, Helmut S 40 2 Di 14:30 - 16:00, woch 231**

#### **M8.5.4.4**

#### **Leitung und Organisation: Personalführung und Organisationsentwicklung**

In dem Seminar werden ausgewählte Techniken der strategischen und operativen Unternehmens- und Organisationsplanung behandelt.

Anmeldung über Ilias ab 15.02.2017 möglich.

**M4/ Tölle, Ursula S 14 2 Mo 14:30 - 17:45, 14tägl 231**

#### **M8.5.5.1.4**

#### **„Krauffelder in Organisationen“ (1) – Auf dem Weg in die Praxis (Vorbereitung einer Praxisforschung)**

Organisationen und Netzwerke sind lebendige und sich ständig verändernde Systeme. Sie gleichen einem Mobile, das sich schon bei schwachem Luftzug in all seinen Teilen bewegt. Was sind Kraftquellen und Krauffelder für eine solche Organisationsdynamik?

Gegenstand des Seminars sind folgende Themen: Prozessdynamik von Gruppen und Organisationen; Rolle und Organisation; Rolle und Person; Großgruppenarbeit; Organisation und Kommunikation; die Feldtheorie von Lewin. Außerdem werden Formen „Teilnehmender Beobachtung von Gruppen“ theoretisch erarbeitet und praktisch vorbereitet.

Dieses Seminar bereitet eine Praxisforschung vor, die während der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsdynamik im Juni 2017 in Münster zu dem Thema „Krauffelder in Organisationen“ stattfindet. Der Veranstalter bietet Studierenden des Masterstudiengangs an, in den mehrfach stattfindenden Resonanzgruppen während der Tagung in Form „Teilnehmender Beobachtung“ den Tagungsprozess zu begleiten und auszuwerten. Im Gegenzug können die forschenden Studierenden kostenfrei (sonst 150 Euro für Studierende, Normalpreis 440 Euro) an der gesamten Fachtagung teilnehmen und sind zum Kunstspaziergang „Skulptur Projekte 2017“ sowie zum abendlichen Festbuffet eingeladen (gute Möglichkeiten der Vernetzung!). Nähere Informationen finden Sie unter: <http://www.dggo.de/fachtagung/>

Die Teilnahme an diesem Seminar ist Voraussetzung für die Mitwirkung an o.g. Praxisforschung. Eine Teilnahme ist aber auch möglich, ohne diese Mitwirkung.

Ein Leistungsnachweis besteht in der Verschriftlichung zu einem ausgewählten Thema, das für das Praxisprojekt relevant ist.

Informationsgespräch mit Voranmeldung: Montag, 16.01.2017, 13.30 – 14.15 Uhr, Raum 220

Das Doppelseminarangebot ist für die 7. und 8. Kohorte geöffnet bis zu einer TN-Grenze von jeweils 7 Studierenden pro Jahrgang.

Für die 7. Kohorte (2. Semester) und die 8. Kohorte (4. Semester) stehen jeweils 7 Plätze zur Verfügung.

Anmeldung persönlich beim genannten Termin und über ILIAS ab dem 17.01.2017, 10 Uhr

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Tölle, Ursula S 14 2 Mo 14:30 - 17:45, woch 231**

#### **M8.5.5.2.4**

#### **„Krauffelder in Organisationen“ (2) – Praxisprojekt**

Vom 15. bis 17. Juni 2017 findet die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsdynamik im Franz-Hitze-Haus in Münster statt. Sie hat das Thema „Krauffelder in Organisationen“. Der Veranstalter bietet Studierenden des Masterstudiengangs an, in den mehrfach stattfindenden Resonanzgruppen während der Tagung in „Teilnehmender Beobachtung“ den Tagungsprozess zu begleiten und auszuwerten. Im Gegenzug können die forschenden Studierenden kostenfrei (sonst 150 Euro) an der Fachtagung teilnehmen und sind zum Kunstspaziergang „Skulptur Projekte 2017“ sowie zum abendlichen Festbuffet eingeladen (gute Möglichkeiten der Vernetzung!). Nähere Informationen finden Sie unter: <http://www.dggo.de/fachtagung/>

Nach jedem Fachvortrag zu einem „Krauffeld“ (Architektur, Politik, Finanzen u.a.m.) findet eine 45-minütige Resonanzgruppe statt. Diese sechs Gruppen mit je ca. 20 Teilnehmenden bleiben während der Tagung in ihrer Zusammensetzung konstant und treffen sich 5 Mal. Während diesen Zeiten werden immer zwei Studierende die teilnehmende Beobachtung mit vorbereiteten Fragen (vgl. Vorbereitungsveranstaltung) durchführen. Die gesamte Seminargruppe trifft sich im Verlauf der Tagung zu ersten Reflexionen und hat am Samstag zum Abschluss der Tagung die Möglichkeit eines kurzen Feedbacks an die Tagungsteilnehmer\_innen.

Im Anschluss an die Tagung werten die Studierenden ihre Beobachtungen systematisch aus und erstellen einen Bericht für die Veranstalter. Dieser ist zugleich der Leistungsnachweis für das Seminar.

Voraussetzung zur Mitwirkung an diesem Praxisprojekt ist die Teilnahme an der vorbereitenden Veranstaltung in Modul 4.

Informationsgespräch mit Voranmeldung: Montag, 16.01.2017, 13.30 – 14.15 Uhr, Raum 220 ?

Das Doppelseminarangebot ist für die 7. und 8. Kohorte geöffnet bis zu einer TN-Grenze von jeweils 7 Studierenden pro Jahrgang. Für die 7. Kohorte (2. Semester) und die 8. Kohorte (4. Semester) stehen jeweils 7 Plätze zur Verfügung.

Anmeldung persönlich beim genannten Termin und über ILIAS ab dem 17.01.2017, 10 Uhr

Termine:

Fachtagung im Franz-Hitze-Haus vom 15. Juni 2017, 14.00 Uhr bis 17. Juni 2017, 13.00 Uhr

Nachfolgend zwei Seminarsitzungen mit je 4 SWS, voraussichtlich am Montag, den 26.06. und Montag, den 17.07.2017 von 14.30 Uhr bis 17.45 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Das Seminar wird gemeinsam von Frau Prof. Dr. U. Tölle und Frau Prof. Dr. Y. Brandl angeboten.

**M4/ Winter, Bernward S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 234**

#### **M8.5.6.4**

#### **Führen und Leiten: Grundlagen in Bezug auf Organisationen und Netzwerke**

Im Seminar werden zunächst grundlegende Aspekte der Führung von MitarbeiterInnen im organisationalen Kontext erarbeitet. Neben der Reflexion der persönlichen Erfahrungen mit Führung und Leitung (als Führende(r) und/oder Geführte(r)) werden Erkenntnisse zu Themen wie Haltung, Stile und Kommunikationsformen vermittelt. Darüber hinaus wird auch auf die besondere Situation bei der Steuerung professioneller Netzwerke eingegangen. Da man es in Netzwerken immer mit Menschen zu tun hat, die in Strukturen und ggf. Hierarchien ihrer eigenen Organisationen eingebettet sind, sind die Grundlagen des ersten Teils des Seminars dafür wichtig.

*M6 Wahlpflichtmodul*

*M7 Forschungsprojekt*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4/ Schäper, Sabine S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 231**

**M8.7.1.1.2**

**Begleitung von Forschungsprojekten**

Das Seminar begleitet Sie in der Entwicklung der Lehrforschungsprojekte. Es bietet einen Kontext kollegialer Beratung in den verschiedenen Phasen der Umsetzung mit dem Schwerpunkt Projektmanagement sowie der Reflexion von Forschungslogik und Forschungsprogrammen, in denen die Projekte verortet werden können.

**M4/ Wernberger, Angela S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 220**

**M8.7.1.2.2**

**Begleitung von Forschungsprojekten**

Das Seminar begleitet Sie in der Entwicklung der Lehrforschungsprojekte. Es bietet einen Kontext kollegialer Beratung in den verschiedenen Phasen der Umsetzung mit dem Schwerpunkt Projektmanagement sowie der Reflexion von Forschungslogik und Forschungsprogrammen, in denen die Projekte verortet werden können.

**M4/ S n.V.**

**M8.7.2.2.2**

**Projektcoaching**

Prof. Greving  
K. Heckes (M.A.)  
Prof.'in Hoff  
Prof. Lambers  
Prof. Nathschläger  
Prof.'in Ortland (x 2)  
Prof.'in Rohleder  
Prof.'in Schäper  
Prof.'in Wernberger (x 2)

*M8 Masterthesis*



Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
<b>M4/ M8.8.1.1.4</b>	<b>Ader, Sabine Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Heckes, Kolja Tobias Hitz, Torsten Hoff, Walburga Hülshoff, Thomas Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Nathschläger, Johannes Ortland, Barbara Paß, Rita Quente, Michaela Rodekohl, Bianca Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schneider, Nadine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Thimm, Antonia Tölle, Ursula Wernberger, Angela Winter, Bernward</b>	<b>S</b>	<b>1</b>			<b>n.V.</b>	

Thesis Kolloquium

**Master-Studiengang Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit**

*M4 Schwerpunktbildung I*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M4.4.8.2 Ader, Sabine S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 234**  
**Netzwerke konkret ... in der Kinder- und Jugendhilfe: Netzwerkarbeit in den "Frühen Hilfen" - Hoffentlich nicht schief gewickelt!**

'[Frühe Hilfen](#)' in der Jugendhilfe zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen [Frühe Hilfen](#) insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz leisten. Diese Bemühungen sind nicht zuletzt aufgrund der Debatte um Kindeswohl und Kinderschutz in den letzten Jahren hochaktuell. – Gerade im Bereich *Früher Hilfen* spielt die Netzwerkarbeit eine so bedeutsame Rolle wie momentan in nur wenigen anderen Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe. Die Kooperation der unterschiedlichen Felder innerhalb des Systems, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. dem Gesundheitswesen) sind eine große Herausforderung. Im Seminar werden zentrale Aspekte der Netzwerkarbeit auf das Handlungsfeld der *Frühen Hilfen/ Jugendhilfe* bezogen und in ihrer praxisbezogenen Bedeutung und Gestaltung „unter die Lupe“ genommen.

**M4.4.9.2 Stockmann, Sebastian S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 135**

**Handlungsfelder des Ambivalenten: Ambivalenzerfahrungen in Fällen häuslicher Gewalt**

Im Seminar wird das Konzept des Ambivalenten im Hinblick auf Umgangsformen im Handlungsfeld sozialarbeiterischer Tätigkeiten behandelt. Dafür werden sogenannte Ambivalenzerfahrungen, die in extremen Situationen, wie sie Fälle häuslicher Gewalt darstellen, erlebt werden (können), analysiert. Der Fokus richtet sich auf die verschiedenen Beziehungskonstellationen der beteiligten Akteure. Dazu zählen die Akteure in einer Partnerschaft, Polizeikräfte sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Die verschiedenen Beziehungsgefüge werden exemplarisch anhand von Fallbeispielen auf mögliche Ambivalenzen hin untersucht. Diese Ambivalenzen spiegeln sich im Umgang bzw. in den gegenseitigen Interaktionen der Akteure wider. Typische Beispiele sind Aussagen, wie: „*er war im Stress, ihm ist die Hand ausgerutscht*“ oder Fälle, in denen die Polizeikräfte mit ihrem Eintreffen feststellen mussten, dass das Paar sich gegen sie solidarisierte. Mit Hilfe der herausgearbeiteten Umgangsformen lassen sich wiederum Ambivalenzen besser deuten sowie verstehen und sich in die Präventionsarbeit integrieren.

**Master-Studiengang Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik**

*M4 Handlungsfeld - analytisch-deskriptive Ebene*

**M8.4.4.2 Rohleder, Christiane S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 134**  
**Alt werden und alt sein mit lebenslanger Behinderung - Teilhabe im höheren Erwachsenenalter**

Menschen mit lebenslanger Behinderung erreichen das höhere Erwachsenenalter und ihre Zahl wie ihr Anteil in den Einrichtungen der Behindertenhilfe wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. In diesem Zusammenhang stellen sich vermehrt Fragen der Vorbereitung und sinnvollen Gestaltung des Ruhestandes mit dem Ziel der Teilhabe im lokalen Gemeinwesen. Darüber hinaus müssen sich ambulante wie stationäre Wohneinrichtungen auf andere Tagesabläufe von Ruheständlern sowie den Umgang mit Alterserkrankungen und der letzten Lebensphase einstellen. Neben diesen Themen geht es in der Veranstaltung zudem um ein Ausloten der Möglichkeiten sinnvoller Vernetzungen von Alten- und Behindertenhilfe.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M8.4.4.5.2 Greving, Heinrich S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 233**  
**N.N.,**

**Rechtsgrundlage für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung**

Das Seminar wird sich mit folgenden rechtlichen Zusammenhängen befassen: Sozialrechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (SGB IX (Übersicht)), SGB XII (insbesondere Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Hilfe in besonderen sozialen Lebenslagen), SGB XI (Pflegehilfe in Verbindung mit SGB XII, Pflegegeld), Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht, Unterbringung (insbesondere PsychKG), Wohn- und TeilhabeG (früher: HeimG), rechtliche und ethische Fragen an den Grenzen des Lebens; weitere Themen: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Behindertentestament.

Zu den wöchentlichen Veranstaltungen wird zudem eine Blockveranstaltung (mit dem zweiten Dozenten Dr. Michael Spörke) angeboten. Die Terminabsprache findet zum ersten Seminartag am Di. 11.04.2017 statt.

**M8.4.5.1.2 Röhm, Ines S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 233**

**Freizeit - Bildung - Kultur**

Die Veranstaltung diskutiert Möglichkeiten der Erschließung von Teilhabemöglichkeiten und Inklusionspotentialen im Gemeinwesen, um die Handlungsspielräume von Menschen mit Behinderungen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur zu erweitern. Die Vernetzung von bestehenden Ressourcen im Gemeinwesen stellt eine wichtige Handlungsstrategie dar. In der ersten Hälfte des Seminars werden wichtige Theoriebezüge und der Forschungsstand erarbeitet, in der zweiten Hälfte werden exemplarisch Praxiskonzepte vorgestellt bzw. gemeinsam erarbeitet.

**M8.4.5.2 Schüller, Simone S 2 Block**

**Teilhabe am Arbeitsleben**

Das Grundrecht auf Arbeit erfordert mit Blick auf Menschen mit Behinderungen Konzepte und Modelle, die sowohl der identitätsbildenden als auch der sozialen Relevanz des Lebensbereiches Arbeit Geltung verschaffen. Das Seminar

bietet Raum für die Vergewisserung anthropologischer Grundlagen, die Analyse aktueller Teilhabechancen und ihrer Grenzen sowie die Sichtung und kritische Prüfung gängiger wie innovativer Konzepte zur Realisierung von Teilhabe am Arbeitsleben.

Freitag, 12.05.2017: 15.00-20.00 Uhr, Raum 235

Samstag, 13.05.2017: 09.00-16.30 Uhr, Raum 112

Freitag, 09.06.2017: 15.00-20.00 Uhr, Raum 235

Samstag, 10.06.2017: 09.00-16.30 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**M8.4.6.2**      **Sierck, Udo**      **S**      **25**      **2**      **Block**  
**Wohnen- Grundlagen und Wandlungen eines heilpädagogischen Handlungsfeldes**  
Blocktermine

28. und 29. April

05. und 06. Mai

Raum 107

Blockveranstaltung

---